

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Beurlistung ins Haus monatlich 20 K. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 K.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die jährlich gewaltige Kleinzeit 12 h.
Schluß für Einzahlungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 65

Samstag, 30. Mai 1908

47. Jahrgang.

An die Bevölkerung der Stadt Marburg!

Der Steirische Sängerbund, der Hort des deutschen Liedes in unserer Heimat, kommt am 6., 7. und 8. Juni dieses Jahres in die Mauern unserer Stadt, um das

10. steirische Sängerbundesfest zu feiern.

Voll Freude und Liebe wie vor 40 Jahren, als er zum erstenmale in unserer Stadt weilte, schlagen dem Steirischen Sängerbunde die Herzen entgegen, die Treue zu seinen Hochzielen geht über auf Kinder und Kindeskind der alten Bürger und wird festgehalten werden bis in die spätesten Zeiten. Um nun die deutschen Sänger aus Nah und Fern dieser unserer unveränderlichen treudeutschen und liederfrohen Gesinnung offenkundig vor aller Welt zu versichern, begrüße sie die Stadt an den Festtagen mit reichem

Fahnenschmuck

und aller Aufmerksamkeit, die so lieben Gästen gebührt.

Die Bewohner der Stadt Marburg werden demgemäß ersucht, alles vorzulehren, was einen würdigen Empfang des Steirischen Sängerbundes und der Tausende seiner Angehörigen verbürgt.

Heil dem deutschen Liede und den deutschen Sängern!

Der Bürgermeister:

Dr. Johann Schmidler.

Marburg, am 30. Mai 1908.

Hetze gegen die „Südmark“.

Eine Zuschrift der Hauptleitung der „Südmark“ enthebt uns der Fortsetzung jener in der vorigen Nummer begonnenen Beleuchtung der Angaben des windischen Kooperators Bracko in Fahrting. Die Zuschrift der „Südmark“-Hauptleitung lautet:

An Herrn Kooperator Bracko in Fahrting.

Wegen der aus St. Egydi benötigten Erhebungen bin ich leider erst heute in der Vage, Ihnen, geehrter Herr Kooperator, auf Ihr „Eingesendet“ im Grazer „Volksblatte“ vom 19. Mai zu antworten. Zunächst erlaube ich mir, es für eine übertriebene Empfindlichkeit vieler Ihrer Volksgenossen zu erklären, das Wort „windisch“ (dessen ich mich auch heute öfter bedienen muß) für beleidigend zu halten. Es ist ein uraltes, im ganzen steirischen Unterlande bei Deutschen und Slawen heimisches Wort, dessen sprachliche Deutung nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Vermutung eines kränkenden Sinnes bietet. Für mich aber ist der Hauptgrund es zu brauchen der, daß „windisch“ und „slowenisch“ nicht dasselbe bedeutet. Mit „windisch“ bezeichnen wir deutschen Steirer und Kärntner von altersther unsere slawischen Mitbewohner des Landes und ihr Idiom, unter „slowenisch“ versteht: wie jenes sprachliche Boibacher Kunsterzeugnis, das für Zeitungen und Drucksachen aller Art gebraucht wird, den Schein einer sprachlichen Einheit der Krain, Kärnten und Steiermark bewohnenden Slawen erregen soll, vom Volke aber dennoch nicht verstanden wird. Die Bekleidigung, von der Sie reden, geehrter Herr Kooperator, könnte also wohl nur darin liegen, daß wir uns an die von den führenden Politikern Ihres Volkes beschlossene Festlegung der sprachlichen Einheitlichkeit der Alpenländer nicht lehren und uns geschichtlich richtiger zu denken erlauben wie jene. Diese politische Festlegung ist ja doch nur eine ganz subjektive

Ansicht und ich muß ihr gegenüber erklären, daß wir als gut unterrichtete Nachbarn für das untersteirische und unterkärntnerische Slaventum an dem alten Ausdruck „windisch“ zumindest solange festhalten wollen, als sich unser Kaiser „Herr der windischen Mark“ nennt.

Nun wende ich zu einzelnen Ihrer „Feststellungen.“ Was zunächst den innigen Kontakt betrifft, in dem Sie, wie Sie sagen, mit der deutschen und windischen Bevölkerung Egydis stehen, so liegt mir von verlässlichster Seite ein Schreiben vor, in dem es heißt: „Bracko ist nicht einmal mit den Egydier Windischen im innigsten Kontakt“, viel weniger mit den Deutschen; er verkehrt nur im Egydier Pfarrhof und bei den hiesigen zwei Kirchenpröbstern, wenn Gastmäher abgehalten werden, zu denen übrigens ausschließlich Windische geladen sind.“ Das „beste Einvernehmen“ der windischen Geistlichkeit mit den Egydier Deutschen, von dem Sie sprechen, konnte mein Gewährsmann auch nicht entdecken; er äußert sich hierüber also: „Das Verhältnis der hiesigen Geistlichkeit zu den deutsch sich fühlenden Pfarrkindern war — den jetzt amtierenden und einen Kaplan, der vor etlichen Jahren hier war und jetzt im Oberlande lebt, ausgenommen — von jeher alles eher als das denkbar beste. Deutsche Namen wurden regelmäßig „slowenisiert“, die Geistlichkeit wollte nie deutschen Gottesdienst halten, sie agitierte und wählte schon seit Jahrzehnten immer gegen die Deutschen.“ Sie selbst finden es gerecht, daß die Deutschen, die zwei Drittel aller Steuern aufbringen, nur mit einem Drittel in der Gemeinde vertreten sind, und nicht ungerecht, daß nur viermal im Jahre deutscher Gottesdienst gehalten wird, obwohl ein solcher für das Dritte der Gemeindeinhaber doch an jedem dritten Sonntag, d. h. zumindest 17 mal im Jahre, gehalten werden sollte. So ist denn der Anteil der Egydier Deutschen glücklich dieser: an Steuer zwei Drittel, an Vertretung in der Gemeinde ein Drittel,

Stürme.

Roman von Paul Maria Vacroma.
(Schluß.)

100) (Nachdruck verboten.)

Das Tau wurde so kräftig angezogen, daß es samt seiner Last mit außerordentlicher Schnelligkeit die Wellen durchschlitt und in wenigen Minuten kommandierte der Kapitän ein lautes „Halt“; dennoch aber — zu spät.

Zehn Hände streckten sich den Unkommenden entgegen . . . Jählings, bevor es jemand hindern, oder die neue Gefahr überhaupt gewahren konnte, wurden die Unglückslichen mit aller Kraft der empöierten Wogen, die sich ihrer Opfer beraubt sahen — an die Flanke des Schiffes geschleudert. Marino fühlte sich von den brausenden Wellen vorwärts getrieben, obzw. das Anziehen des Taus aufgehört hatte. Er sah den tödlichen Anprall kommen, dem nicht mehr zu entrinnen war. Vom edelsten Impulse geleitet, breitete er blitzschnell seine Arme aus, um seiner teuren Signorina als lebendes Schild zu dienen . . . Doch ach! das arme Schild! Es ward zermalmt!

Als sich nach wenigen Minuten alle drei an Bord befanden, gab der Doktor diese trostlose Auskunft mit bebender Stimme.

Marino, der gute Junge, hatte in beispieloser Aufopferung handelnd, sein Leben eingebüßt; denn der Brustkasten wurde ihm bei dem heftigen Zusammenstoß eingedrückt, und sein Dasein zählte nur noch Minuten . . . Die anderen hingegen waren, dank seines Heldenmutes, gerettet.

Den Grafen transportierte man jogleich in die Kajüte hinunter, da er besinnungslos an Bord anlangte. Pia, die auch halbtot war, traf Marinos Unglück wahrhaft niederschmetternd. Sie konnte kaum aufrecht stehen und wurde von ihrem Vater und dem Kapitän unterstützt, die keine Worte fanden, um sie zu trösten. Damit sie nicht Augenzeuge von Marinos Todesskampfe sei, verursachte Herr Pietra sie sanft hinwegzugeleiten; aber des Sterbenden brechender Blick, der Pia halb vorwurfsvoll, halb bittend streifte bannte ihre Schritte.

„Nicht doch, mein Vater“, wehrte Pia. „Es wäre grausam, meinen Bruder allein sterben zu lassen! Daß ich lebe, verdanke ich nur seiner Großmut. So will ich ihm denn wenigstens die Augen schließen.“

Sie kniete an seiner Seite nieder oder knickte vielmehr ganz gebrochen zusammen. Herr Pietra wandte sich ab und trocknete sich die Tränen, die ihm diese herzerreißende Szene ins Auge trieb. „Signorina mia“, — flehte Marino mit erlöschender Stimme, die sich hohl und dumpf der in Todesqual röchelnden Brust entrang, „un bacio — un solo — ultimo bacio —“

Pia schlängt ihre Arme laut schluchzend um den Nacken des teuren Jugendgespielens und ihre bebenden Lippen küßten den Mund des Sterbenden, der sie mit letzter Kraft an sein Herz drückt — Dabei zuckte er plötzlich konvulsivisch zusammen und mit diesem Kusse zugleich hauchte er seine treue Seele aus — — —

Dem Sturme war nun Genüge getan. Er hatte sich doch noch ein Opfer errungen und legte

sich endlich allmählich zur Ruhe, wie ein heutigeriges Raubtier, das sich gesättigt in seine Höhle zurückzieht.

Den beiden Schiffbrüchigen, die so fürchterliche Stunden mitten im Meere zugebracht, ließ man nun die sorgfältigste Pflege angedeihen. Beide schliefen sachte ein und genossen einige Stunden des erquickendsten Schlafes.

Pia erwachte erst, als das Schiff seinen Anker rasselnd ins Meer warf. Mit dem Erwachen standen aber auch schon die schrecklichen Szenen, die sie kaum erlebt, vor ihrem geistigen Auge. Bei der traurigen Erinnerung an Marinos opfermütiigen Tod schauderte sie zusammen und verhüllte ihr Antlitz verzweiflungsvoll mit beiden Händen. Ihr Vater suchte ihren Schmerz zu beschwichtigen; aber erst als ihres Mannes Stimme, der längst schon völlig erholt an ihrem Lager stand, sanft zuredend ihr Ohr traf, beruhigte sie sich allmählich. Wie ein Kind, das sich der zärtlichen Pflege einer geliebten Mutter wohnesam anvertraut, ließ sich die sonst so spröde Pia von ihrem Gatten ankleiden und in den warmen weißen Kaschmirschal einküllen, den die vorsorgliche Mutter an Bord gesandt.

Herr Pietra sah es mit großer Genugtuung, daß Pias Benehmen gegen ihren Gatten ein ganz anderes geworden. „Gottlob“, dachte er, „so haben sie sich doch endlich gefunden! Was nur der Starrkopf gegen ihn haben möchte?“ grüßte er weiter, als Pia Arm in Arm mit ihrem Gatten sich bereit erklärte, den Heimweg anzutreten.

Die kurze Strecke vom Dompfuschiff bis zum Molo wurde in des Kapitäns zurückgelegt.

an kirchlicher Versorgung ein Vierzehntel. Und warum soll der deutsche Gottesdienst nicht von einem deutschen Priester gehalten werden? Der Leibnitzer Kapuziner aber, der viermal im Jahre erscheint, ist merkwürdiger Weise ein waschechter Windischer, weil er im Pfarrhofe auch zu „sonstiger Aushilfe“ herangezogen wird und wohl auch deshalb, weil im Pfarrhofe deutsche Läute unerwünscht sind. Seine Berufung nach Egydi verdanzt er dem Umstände, daß er sich etwas besser und verständlicher in unserer Sprache ausdrücken kann, als die dortige Pfarrgeistlichkeit es zustande bringt. Über die deutsch-sprachlichen Kenntnisse dieser schreibt mein Gewährsmann, daß sie so gering sind, daß z. B. der frühere Kaplan selber erklärte, er könne den Katechismus deutsch nicht lehren!

Die Mitteilung, daß die windischen Bauern ihrem Unwillen gegen deutsche Läute in der Kirche offenen Ausdruck geben, hält mein Gewährsmann, trotzdem Herr Kooperator, allerdings in Farng, von den störenden Geräuschen in der Egydier Kirche nichts vernommen haben, vollständlich aufrecht, ja er setzt noch hiezu, daß sich diese Bauern bei Verlesung des Evangeliums in deutscher Sprache nicht einmal von ihren Sitzen erheben und daß dies nie von ihrem Pfarrer gerügt worden ist; es „entging“ ihm das wohl eben so wie das Übrige. Es ist daher nicht wunderlich, wenn der windische Gottesdienst besser besucht wird als der deutsche. Wer kann es wohl den deutschen Pfarrinassen verargen, wenn sie sich öffentlich nicht als Katholiken zweiter Güte behandeln lassen wollen? Wer auch kann es deutschen katholischen Bauern verübeln, wenn sie sich nicht in einer solchen Gegend anzusiedeln gedenken, wo ihnen die Kirche nicht als die allgemeine katholische, sondern als eine national windische entgegentritt?

Ihre weitere Behauptung, in Egydi sei infolge von den eingewanderten evangelischen Weinbauern ein „großer Glaubenskampf“ entbrannt, soll doch wohl nur ein schlechter Witz sein? Ein ebenso schlechter wie Ihre weitere Feststellung, daß die Slaven keine „Expansionspolitik“ trieben. Was „die Geschichte aller früheren Jahrhunderte von der Ansiedlung der Slovenen in diesen d. h. den Egydier Gebieten“ zu Ihnen sprach, weiß ich allerdings nicht; zu den bekannten Historikern der Steiermark hat sie bisher nichts gesprochen, weil noch keiner die Quellen zu kennen scheint, aus denen Sie schöpften.

Unhaltbar scheint mir auch Ihre Ansicht von der Bedeutungslosigkeit der Namen für die Herkunft von Familien. Sie verwechseln offenbar die einzelne Persönlichkeit mit der Familie. Es ist Ihnen ja gewiß nicht verborgen, daß die Familiennamen Hammer, Baumann, Deutschmann usw. slavische Lautgebung nicht zeigen und daß diese Namen ursprünglich doch wohl nur von einem Deutschen geführt worden sein dürften, denn man hat ja in alter Zeit die 50 Kreuzer Namen-Industrie, wie sie heutzutage jenseits der Leitha betrieben wird, nicht gelernt; eine slavische Familie nahm oder erhielt einen slavischen, eine deutsche Familie einen deutschen Namen. Es ist also durchaus unrichtig, daß für die Herkunft einer Familie die alten Namen nichts bewiesen. Ubrigens habe ich mich über die Herkunft der betreffenden Egydier-Familien, von denen keine über drei Generationen in Egydi bodenständig ist, erkundigt, und kann Sie versichern,

Pia wurde auf eine improvisierte Tragbahre gelegt, da sie zum Gehen noch zu schwach war.

Der Graf schritt neben Pia einher und hielt sie bei der Hand — Blößlich ließ er aber dieselbe los und lief voraus.

Sein Auge hatte die in dem milden Klima wild wuchernde Myrte entdeckt. Durch das hervorstehende Dach des Portierhäuschens der Villa Pietra geschützt, prangten noch einzelne von dem gewaltigen Sturme wie durch ein Wunder verschonten Blüten an den üppigen Sträuchern. Mit hurtiger Hand brach der Graf die zartduftenden Blumen, kehrte zu Pia zurück und krönte mit dem schönsten Reis ihr blondes Haupt, während er die übrigen als schneigen Blütenregen auf sie herabsaßen ließ.

Pia war bei dieser unerwarteten, sinnreichen Huldigung heftig errötet. Sie senkte die Lider wie in tiefer Beschämung über seine zarte, nur für sie verständliche Aufmerksamkeit und war von hinreizender Lieblichkeit.

Da kückte der Graf, unbesümmt um die große Menschenmenge, die sie umgab, Pias reine Stirne und steckte ihr den kostbaren Talisman der Seefelds, der sich heute so sehr bewährt hatte, an den Finger.

dass Sie deren slavische Herkunft ebenso schwer zu beweisen imstande sein dürften, wie ich Ihren Namen aus deutscher Wurzel erklären könnte: der erste, der Bräcko hieß, war ebenso sicher ein Slave wie der erste Deutschmann, Hammer oder Baumann ein Deutscher.

Voll und ganz im Rechte sind aber Herr Kooperator mit Ihrer Behauptung, daß die „slawische“ Geistlichkeit von jeher treu und unentwegt zu ihrem Volke hielte und hält. Kein Südmärker verargt ihr das — im Gegenteil, wir schäzen diese ihre Treue sehr hoch. Dementsprechend ist es auch unser aufrichtigster Wunsch, daß die deutsche Geistlichkeit fortan mit ihrem Volke ebenso halte.

Dr. Ferdinand Kühl-Kholwald,
derzeit Obmann der „Südmärkte.“

Eigenberichte.

Johann Kammerer †.

St. Georgen a. d. P., 29. Mai.

Wir haben bereits in der Dienstagnummer den allzufrühen Tod des Gemeindevorsteigers Herrn Johann Kammerer gemeldet. Mittwoch nachmittags haben wir diesen wackeren Mann zu Grabe getragen. Wie sehr dieser hochverdiente Mann geliebt und verehrt wurde, bewies wohl die ganz außerordentlich zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse. Unter den Leidtragenden waren aus Marburg Landtagsabgeordneter Heinrich Waßmann, Bürgermeister Doktor Schmidere, Sparkassadirektor und Gemeinderat Banchari, weiters die Marburger Gemeinderäte Dir. Schmidt, Neger, ferner Bezirksschulinspektor Schmoranz, Gutsbesitzer Olshofsky, Vertreter des Bezirkschulrates und Bezirksausschusses. Abordnungen verschiedener Körperschaften, viele Lehrer von nah und fern, Freunde und Schäfer des Verewigten aus allen Ständen und Orten. Eine wackere Sängerschar sang ihm zwei Trauergänge, Oberlehrer Simon Bodenik aber hielt am Grabe eine ergreifende Rede. In bewegten Worten schilderte er das Leben des Dahingegangenen, seine vielen Verdienste um die Allgemeinheit, die Gemeinde und Schule, um die Nachbarschaft und den Bezirk, die Verdienste um sein Volk, dem er, der ferndeutsche Mann, mit ganzem Herzen immerdar seine tiefste Liebe und aufopferndste Hingabe geweiht hatte. Er, ein Mann der Arbeit, der Tatkraft, der für so viele stets so viel gearbeitet hat, der seiner schmerzgebeugten Gattin der treueste, liebenvollste Freund, seinen Kindern der jüngste, herzensgute Vater gewesen, er mußte die lieben Seinen und uns, die wir ihn geliebt und verehrt als unseren fürsorglichen Führer, allzufrüh verlassen. Sein Körper verläßt uns, aber in seinem Geiste wollen wir alle fortarbeiten, seine Wege, die er gegangen und uns gewiesen, wollen wir weiter schreiten, uns zum Vorteile, ihm zum immerwährenden ehrenden und dankbaren Andenken. Tränen tiefer Wehmuth glänzten in so vielen Augen derer, die gekommen waren, ihm das letzte Ehrengeleite zu geben. Johann Kammerer, Du bist dahingegangen, Du hast uns allzufrüh verlassen, aber über Dein Grab hinaus wird Dein hehrer Geist uns beseelen und wir werden Dir immerdar in Liebe und Dankbarkeit treues Andenken im Herzen wahren. Johann Kammerers Name wird fortleben wie ein Vorbild.

„An deiner Hand soll unser Schutz und Trutz nun künftig prangen“, sprach er ihr leise ins Ohr, „und all sein Glück dir bescheren; denn dein Glück ist ja nun auch das meinige! Nicht wahr, mein holdes Weib?“

Pia konnte ihm nur stumm die Hand drücken, doch der innige, liebevolle Blick ihres dunklen Auges war beredter denn jegliches Wort.

Frau Pietra und die Fürstin kamen ihnen daselbst entgegen. Letztere war mit dem Nachmittagszuge angekommen, um persönlich die frohe Kunde von Leo's gänzlicher Begnadigung zu überbringen.

Die Gefühle, mit denen Frau Pietra ihr teures Kind, um das sie so sehr gezittert, umarmte, sind wohl unbeschreiblich! Auch die Fürstin drückte einen aufrichtigen Freundschaftskuß auf Pias Wangen, wobei sie die schönen Myrtenblüten gewahrt.

„Ei, welch' herrliche Blumenfülle!“ rief Ihre Durchlaucht bewundernd aus. „Sie sind ja ganz mit Myrten besetzt, teurste Gräfin, und gleichen in Ihrem weißen Gewande einer jungfräulichen Braut, die sich der glückliche Bräutigam triumphierend heimführt.“

Bickerndorf, 28. Mai. (Schulvereinskonzert.) Im heutigen Jahre feiert die Ortsgruppe „Bachern“ des Deutschen Schulvereines in Bickerndorf das 25. Jahr ihres Bestandes. Aus diesem Anlaß wird am Pfingstmontag nachmittags die Marburger Veteranenkapelle in Herrn K. Braunigs Gastgarten konzertieren. Da ein allfälliger Reingewinn dem Deutschen Schulvereine zufällt, so wird ein reger Besuch seitens der Deutschen Marburgs erwartet.

Radkersburg, 28. Mai. (Evangelisches.) Sonntag, den 31. d. findet im evangelischen Betzaale vormittags um 9 Uhr und nachmittags um 3 Uhr öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Radkersburg, 29. Mai. (Abschied.) Gestern ist der frühere Amtsleiter des Radkersburger Stadtamtes, Herr Ballon, nach Gleichenberg übersiedelt, wo er als Kurdirektor die Leitung des Badeortes übernimmt. Radkersburg verliert in ihm einen tüchtigen fleißigen Beamten.

Windischgraz, 29. Mai. (Durch einen Hufschlag getötet.) Am 25. d. sah der Schmied Martin Knapp auf einer circa 200 Meter von der Straße entfernten Wiese ein Pferd frei weiden. Er scheute den Weg nicht, um dasselbe sich in der Nähe zu betrachten. Hierbei wollte er das Pferd streicheln, dieses schlug jedoch aus und traf Knapp in die Rippengegend, so daß dieser sofort zusammenstürzte und tot liegen blieb.

Marburger Nachrichten.

X. steirisches Sängerbundesfest in Marburg.

Der Festzug

des 10. steirischen Sängerbundesfests, das zu Pfingsten in Marburg stattfindet, ist nun endgültig in seiner Einzelheit bestimmt worden. Der Festzug, der einen Kilometer lang sein dürfte, wird am Pfingstsonntag nachmittags Aufstellung nehmen in der Bismarckstraße „Am Stadtpark“, Bürger- und eventuell auch Volksgartenstraße. Eingereiht werden in ihn drei Musikkapellen und zwar die Marburger Südbahnwerksländerkapelle, die Cillier und die Radkersburger Stadtkapelle. Der Zug wird eröffnet durch die Festungsfrauen in Privatwagen; ihnen folgen Herolde, Bannerträger und Fahnenbläser, alle zu Pferde. Daran schließen sich die Marburger deutschen Vereine, die auswärtigen Sängerbünde und die Gesangvereine des steirischen Sängerbundes. Eingeteilt werden sein in gleichmäßigen Abständen die Festwagen. Solche stellen bei: die Marburger freiwillige Feuerwehr einen festlich deforierten Mannschaftswagen; die Ortsgruppe Marburg des Reichsverbandes „Auer“ ein Rauftarteschiff; der Verein „D'Unterlander“ einen Winzerwagen mit Hochzeitszug; der Marburger Turnverein: Huldigung Jahn's; die grüne Gilde: einen Jagdwagen; der Marburger Männergesangverein: einen Wagen mit einer Allegorie des deutschen Volksliedes; die Marburger Südbahnwiedertafel: eine fahrende Filzugsmaschine; die Marburger Radfahrervereine erscheinen in Galadreß und mit geschmückten Rädern. Um halb 2 Uhr wird sich der Festzug in Bewegung setzen. Er geht über den Tappeinerplatz durch die Wielandgasse und

Es war ein wahrhaft strahlendes Lächeln, mit dem Pia den liebenswürdigen Worten der Fürstin begegnete, der sie zugleich vielmals für ihre freundlichen Bemühungen um Leo willen dankte.

Als die ganze Gesellschaft die elegante Villa betreten, zogen sich alle zurück und ließen die Gatten allein, nachdem man ihnen nochmals von allen Seiten zu ihrer glücklichen Rettung herzlichst gratulierte.

Bei dieser Erwähnung weinte Pia dem teuren, nun verlorenen Gefährten eine herbe Träne nach. Liebenvoll entriß sie ihr Gatte dieser schmerzlichen Erinnerung und zog sie ihren Gemächern zu, deren Eingang über und über mit duftenden Blumengewinden geschmückt war.

Die Gatten überschritten Hand in Hand die Schwelle des schönen, roten Zimmers, das Zeuge ihres ersten Beisammenseins gewesen — Diesmal jedoch beherberge es ein liebend Paar . . . Und wenn es der Fürst gewußt hätte, so würde er gewiß nicht versäumt haben, sein schönstes „Ah-ça!“ darüber auszurufen.

Ende.

Tegethoffstraße zum Burgplatz, Birkengasse, Post- und Herrngasse zum Hauptplatz. Dort nimmt der ganze Zug Aufstellung; die Festwagen werden in die Kärntnerstraße vorgezogen. Am Hauptplatz wird die Kapelle des Infanterie-Regiment Nr. 27 spielen. Auf der Tribüne beim Rathause werden die Ehrengäste und Festjungfrauen Platz nehmen. Bürgermeister Dr. Schmid er wird dort die Begrüßungsrede halten, worauf die Schmückung der Fahnen mit den vom Bunde gewidmeten Denkmünzen erfolgt. Beim Abmarsche vom Hauptplatz werden die Festwagen wieder eingereiht und nun bewegt sich der Festzug durch die Kärntnerstraße, Schmiederer- und Pfarrhofgasse zum Domplatz, von dort durch die Theatergasse und Schillerstraße zum Sophienplatz. Hier werden die Festwagen und die Marburger Vereine aus dem Zug ausscheiden; die Gesangvereine marschieren dann zum Festorte, Brauerei Göß.

* * *

Man schreibt uns: "Der Männergesangverein des Kurortes Welden am Wörthersee hat nun endgültig beschlossen, unserem Sängerbundesfeste körperhaftlich beizuhören und die Reise nach Marburg zu Schiff auf der Drau zu unternehmen. Das Reiseprogramm wurde wie folgt festgesetzt: Pfingstsonntag halb 1 Uhr nachmittags Abfahrt von Treffen a. d. Dr., Unterdrauburg Ankunft 8 Uhr abends. Absteigquartier Gathof „zur Post“, Nächtigungsstation. Von Unterdrauburg Abfahrt um 4 Uhr früh, Ankunft in Marburg um 10 Uhr vormittags. Zwei Waldhornbläser werden die Reisegeellschaft begleiten. Das Schiff (Platte) ist verlässlich. Anfragen in Marburg nach dem Landen. Ein Rückblick auf das Bundesfest vom Jahre 1868 in Marburg.

Saum eine Woche trennt uns von den Sängerfesttagen in Marburg, es dürfte daher eine Erinnerung an das 3. Bundesfest, welches vor 40 Jahren (6. und 7. September 1868) in unserer Stadt abgehalten wurde, nicht unwillkommen sein. Schon anfangs Februar wählte der Marburger Männergesangverein den Festausschuß. Obmann des selben wurde der Vorstand des Männergesangvereines Dr. Ferdinand Dutschatich, der Vater des hiesigen Staatsanwaltsfürsten Herrn Dr. Ferd. Dutschatich. Von den damaligen Mitgliedern gehört Herr Gottlieb Stöpper auch dem gegenwärtigen Festausschuß an und leben hier noch die Herren Baldi, Roman Bachner, Alois Quandt, Josef Matzl und Überschwinger. Am 28. Februar wurde das Festprogramm beraten und Th. Göß' Garten als Festplatz bestimmt, wo das Fest auch jetzt wieder stattfindet. Am 19. April kam der Bundesausschuß nach Marburg, um mit dem Festausschuß die nötigen Vereinbarungen zu treffen. Bundesobmann war damals Leopold Kammerlander, Schriftführer Dr. Blodig, Mitglieder Doktor Schwarzl, Hofer, Leitmayr, Dr. Perko, Schloffer. Nach den Beratungen fand im Casino ein gemeinschaftliches Mahl statt. Sodann wurde ein Spaziergang in die „Picardie“ (ehemalige Weinbauschule) unternommen. — Zu Festchormeistern wurden Dr. Schlechta (Chormeister des Grazer akademischen Gesangvereines), J. C. Schmöller (Direktor des Mürztaler Sängerbundes) und Leop. Wegschaider (Chormeister des Grazer Männergesangvereines) ernannt. Zur Mitwirkung wurde die Kapelle des 7. Infanterieregimentes (damals Maracic) gewonnen. Zur Teilnahme hatten sich von 26 steiermärkischen Gesangvereinen 642 Mitglieder gemeldet. Auch mehrere Vereine aus den Nachbarländern hatten ihre Vertretung beim Feste zugesagt, aus Wien waren 28 gemeldet.

Den Sängergästen widmete Professor C. Rieck in der "Marburger Zeitung" einen Festgruß. Am 5. September trafen zuerst mit dem Gemischtchor die Akademiker aus Graz in Marburg ein, wo sie von Prof. Rieck begrüßt wurden und unter Begleitung der Werkstättenkapelle zum Rathause zogen, wo die Fahne aufbewahrt und die Karten ausgegeben wurden. Die abends gekommenen Sänger wurden in gleicher Weise empfangen und zum Rathause von zahllosen Menschen geleitet. Auf dem Burgplatz, in der Post- und Herrngasse grüßte bengalische Beleuchtung die Sängergäste. Am 6. September früh (Sonntag) wurden die Ankommenden von Baron Ferd. Rast begrüßt. Dann begann der Einmarsch mit der Militärapoelle und der Südbahnmusik durch die reichbesetzten Straßen; aus den Fenstern wurden die Sänger von den Frauen und Mädchen freundlichst begrüßt; Turner sorgten für Ordnung, denn Tausende von Menschen

begleiteten den buntbewegten Zug, auf welchen vom tiefblauen Himmel die Sonne leuchtete. Gegen Mittag begann der Festzug, welcher sich vom Hauptplatz zum Festplatz bewegte und ein prächtiges Bild bot. Am Festplatz wurde auch das Feitmal eingezogen und waren Statthalter Meissner und Landeshauptmann Graf Gleispach anwesend.

Um 5 Uhr begann das Konzert, bei welchem J. Herbeck und J. E. Schmöller ihre Tonwerke ("Deutschland" und "Das Steirerland") persönlich dirigierten. Abends war die Liedertafel. Nach 11 Uhr produzierten sich die Waldhornkünstler Abengger und Lorenz (Leoben) und lauschten noch wenigstens 2000 Personen den wundersamen Tönen. Beim Konzerte trug der Marburger Männergesangverein Mairs „Nun fangen die Weiden zu blühen an“, die Südbahnliedertafel „Auf der Wacht“ von Kunze vor; bei der Liedertafel sang der Männergesangverein das „Schweizerlied“ von Mair, die Südbahnliedertafel „Macht der Liebe“ von Spohr.

Um nächsten Morgen spielte die Militärapoelle um 8 Uhr auf dem Sophienplatz, dann zogen die Sänger mit derselben zum Frühstück in die „Picardie“. Der Schützenverein hatte damals dort die Schießstätte und veranstaltete zu Ehren der Gäste ein Freischießen, an welchem sich auch 30 Sänger beteiligten.

Das Mittagessen versammelte die Sänger wieder bei Göß, wo zahlreiche Trinksprüche das gelungene Fest feierten, bis um 3 Uhr der offizielle Schluss desselben verkündet wurde.

Der 6. September war ein Ehrentag für Marburg, ein Sieges- und Freudentag für die Liedgenossen, ein Tag seliger, unauslöschlicher Erinnerung für all die Tausende, welche daran teilgenommen, so schloß der damalige Festbericht der "Marburger Zeitung". Und gewiß, das gleiche wird auch vom 10. steirischen Sängerbundesfeste gesagt werden können.

Südmark-Hauptversammlung.

Am 27. d. hielten die hiesigen Südmarkortsgruppen im Kasino-Speisesaal ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Direktor Schmid, begrüßte die zahlreich erschienenen und wies darauf hin, daß der bisherige Ausschuß stets bemüht war, das Vertrauen, das man in ihn setzte, voll und ganz zu rechtfertigen. Die Obfrau der Frauenortsgruppe, Frau Johanna Leidl, hieß auch ihrerseits die erschienenen Gäste herzlich willkommen zu dieser Versammlung, die gleichzeitig ein Fest für ihre Ortsgruppe bedeute, welche eben ein Jahrzehnt segensreicher, aber mühevoller Arbeit abschließe. Im Laufe dieser Jahre habe sich die Ortsgruppe stets eifrig bemüht, den edlen Zielen der Südmark gerecht zu werden und der Erfolg sei die beste Begründung für ihre tatkräftige Arbeit: es seien nämlich bisher ungefähr 8000 K. an die Hauptleitung abgeführt worden. Das heutige Jahr weise an Einnahmen 722 K. auf, denen Ausgaben von 676 K. — 600 K. wurden an die Hauptleitung abgeliefert — gegenüberstehen, so daß mit einem Kassareste von 45 K. abgeschlossen werden konnte. Bedeutend höher als der materielle Erfolg sei der moralische anzuschlagen und dies sei das Hauptziel. Leider sei der von dem allzufrüh entrissenen Mitgliede Frau Karoline Hering angeregte Gedanke zur Gründung von Herbergen für deutsche Dienstmädchen nicht lange haltbar gewesen, da der Zugang von Dienstmädchen zu gering, die Auslagen für diese höchst wünschenswerte Einrichtung jedoch zu hohe gewesen seien. Dagegen bringe man den in jedem zweiten Jahre veranstalteten volkstümlichen Vorträgen, bei denen sich Männer der Wissenschaft in den Dienst der nationalen Sache stellen, das größte Interesse entgegen, ebenso wie dem Gedanken eines volkstümlichen Gedenktages. Zum Schluß gedenkt die Rednerin der Toten und dankt der Hauptleitung, besonders dem Abg. Herrn Heinrich Waßian, für ihre Hilfe, ebenso den verdienstvollen Ausschußmitgliedern, vor allem der Obfrau-Landesvertreterin, Frau Kaiserl. Rat Matzl und der ersten Schriftführerin, dem Frl. Emma Rößler und endlich der verehrlichen Männerortsgruppe, mit der sie stets Hand in Hand der völkischen Sache gedient hatte.

Auf Antrag des Herrn Direktor Schmid wurde von der Verlesung des Tätigkeitsberichtes, gleich wie im Vorjahr, Abstand genommen und dem 2. Schriftführer, Herrn Verwalter Kerner, das Wort zum Berichte über die Studentenküche und die Volksbücherei erteilt, aus dem zu entnehmen ist, daß einerseits die Studentenküche, die 16 armen deutschen Studenten freien Tisch gewährt, zur vollsten Zufriedenheit aller Jünglinge geleitet wird, daß ander-

seits auch die Benützung der Volksbücherei eine außerordentlich starke ist, so daß auch von dieser Seite dem Vereinsäckel eine namhafte Einnahme zufloss. Ein erfreuliches Ergebnis brachte der Säckelbericht des ersten Zahlmeisters, Herrn Rudolf Gaßner. Die Einnahmen erreichten eine Höhe von 7330,75 K., die Ausgaben dagegen von 5031,01 K. erzielt wurde. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde Herrn Gaßner für seine mustergültige Säckelgebarung und aufopfernde Tätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen. Hierauf erfolgten durch Zuruf die Neuwahlen, die folgendes Ergebnis brachten: 1. Frauenortsgruppe: Frau Johanna Leidl, Stellvertreterin Frau Kaiserl. Rat Dr. Matzl, 1. Schriftührerin Frl. Emma Rößler, Stellvertreterin Frl. Birch, 1. Zahlmeisterin Frau Dr. Frank, Stellvertreterin Frl. Nowak. Weitere Ausschußmitglieder: Alma Koutschan, Luise Stauder, v. Jetmar, Oberingenieur Neumann, Frl. Scheidl, Frl. Bessel; Rechnungsprüferinnen: Frl. Käthe Scheidl und Frl. Schmidl. 2. Männerortsgruppe: Obmann Direktor Edmund Schmid, 1. Stellvertreter Kaiserl. Rat Dr. Artur Matzl, 2. Stellvertreter Prof. Hans Sepperer, 1. Schriftührer Alois Waidacher, Stellvertreter Alois Kern, 1. Zahlmeister Rudolf Gaßner, Stellvertreter Frl. Pungratschitsch; Beiräte: Alexander Reinhöfer, Franz Kühn, Oskar Matzl, Demeter Duma, jur. Josef Primus.

Landtagsabg. Waßian.

Landtagsabg. Waßian dankt als Obmann-Stellvertreter der Südmarkhauptleitung den beiden Marburger Ortsgruppen für ihre treue, erfolgreiche Mitarbeit an der völkischen Schutz- und Abwehr-tätigkeit. Insbesondere freue es ihn herzlich, wie vor 5 Jahren bei der zehnten Bestandfeier der wackeren Männerortsgruppe, so auch heuer an dem Gedenktage des zehnjährigen Wirkens der tüchtigen Frauen- und Mädchenortsgruppe als Abgesandter der Grazer Zentralleitung den warmen Gefühlen hoher Anerkennung und berechtigten Stolzes Ausdruck geben zu können. Wo Männer und Frauen ihr Land und ihre Ehre achten und lieben, dort ist die Gewähr für ein freies und gesundes Volksleben von selber gegeben. Trotz aller öffentlicher Kraftmeierei bleibt das deutsche Haus, zunächst durch die geisteigerte seelische Gesundsfähigkeit der Frau, das beste, schönste und festeste Volkwerk unseres Volkstums. In ihnen vollzieht sich die ausdauernde, stillle und so nachdrückliche Kräftigungarbeit am geistigen und körperlichen Ich. Das reiche Gemüt, durch das der deutschen Frau eine Überlegenheit über andere Nationen gegeben ist, nennt der Dichter mit Recht die "ühlende Seele"; so ist die Deutsche zunächst zu allen Werken der Liebe befähigt. Und wo winst ihr da ein ergiebigeres Feld, als in der Liebe zum angestammten Volkstum, dessen hohe und erste Priesterin sie ist schon durch den ersten und heiligsten Kulturmert, den der Deutsche empfängt, durch die Muttersprache. Als nach den Leiden des 30jährigen Krieges das mißhandelte und mißleitete Geschlecht sich doch wieder aufrichtete, hat es vor allem in den Heimgärten der deutschen Hausmutter das erlösende Kraut gefunden. Die nationale Tat der Frau liegt freilich nicht immer so offen wie die wichtige Mannestat, aber sie ist doch eine Leistung von tiefer und gewaltigster Bedeutung. Landtagsabg. Waßian erinnert an die Herzogin von Orleans, die 1652 zu Heidelberg geborene pfälzische Prinzessin Elisabeth Charlotte, kurzweg Liselotte genannt, die an den Bruder Ludwigs XIV. verheiratet, inmitten des sinnverwirrenden Babel von Paris ihre wackere deutsche Gesinnung und ihre Frauenehre tapfer bewahrt und bewahrt hat. „Ich habe noch allezeit ein teutsches Herz und gemüthe“ schrieb sie aus Versailles, und wie ein Schwert ging es ihr durch die Seele, als ihr Schwager Ludwig ihren ehlichen Namen missbrauchte, um dem freventslichsten seiner Raubzüge den Anschein des Rechtes zu geben und das arme Pfälzerland zu brandschatzen. Und mit aller Liebe und Wärme habe sie sich dann nach dem Friedensschluß erkundigt, ob denn die teure Baderstadt nicht bald aus dem Schutte erstehe. „Ich meinte“ hieß es da in einem Briefe, „es wäre keine Universität mehr zu Heidelberg, und daß die Sapienz abgebrannt wäre und keine Studenten mehr; bin scöß, daß die Universität wieder aufgerichtet ist.“ In jeder Hinsicht stellt Liselotte die deutsche Hausmannskost über die feine französische Küche und mit königlicher Derbheit befiehlt sie ihre Umgebung und das undeutsche Nachaffen der Franzosen in ihrer Heimat. Und solche Frauengestalten stehen in unserem Volke durchaus nicht vereinzelt da. Redner erzählt dann

von einer Frau aus dem Volke, von einer Pastorswitwe aus dem Lande Dithmarsen im Jahre 1849. Ihre zwei Söhne standen beim schleswig-holsteinischen Heere, das vor Friedrichstadt lag. Ein paar Tage vor dem unseligen Angriffe Bonins auf die Stellung der Dänen schrieben die zwei Jünglinge an ihre Mutter, bei der Möglichkeit, in der bevorstehenden Schlacht das Leben lassen zu müssen, schmerze es sie unsäglich, daß sie vielleicht all die Liebe, die ihnen das mütterliche Herz erwiesen, nicht mehr zu vergelten vermöchten. Darauf hat dann die heldische Frau erwidert: „Meine Liebe werde ich dadurch vergolten sehen, daß ihr beim Sturme die ersten und beim Rückzuge die letzten seid!“ Wer das echte Mutterherz mit all seinem Reichtume annähernd kennt, wird abschätzen können, welche Größe und Vaterlandsliebe in diesem Worte gelegen ist. Solche Vorbilder weiblicher Art sind nachahmenswerter als die Zierpuppen der Modeblätter, denn über innere Wertlosigkeit kann auch das feishest Kleid nicht dauernd hinwegtäuschen. Die deutsche Frau, das deutsche Mädchen sollen doch Geschöpfe von Gottes Gnaden und nicht bloß von der Schneiderin Gnaden sein. Und in unserer sozial verpflichtenden und sozial denkenden Zeit müssen wir Männer von unserer deutschen Weiblichkeit eine Mitarbeit an den Kulturproblemen verlangen: ein Deutschtum ohne starke Kulturvorfürze müßte ja elendlich in der Vereinsmeierei ersticken und auf der Bierbank durch Phrasenzeug totgeschlagen werden. Es soll ja auch heute noch vorkommen, daß Damen, die bei der Aufführung des Wortes „Hosen“ fast ohnmächtig werden, der völkischen Not oder dem sozialen Elende deutscher Stammesgenossen voll behaglicher Seelenruhe oder gar mit Abscheu gegenüberstehen. Nicht zur politischen Megäre soll das Weib ausarten, sie soll nur trachten, Schönes, Gutes, was in unserem Volke lebt, in sich aufzunehmen, sich anzueignen, um es der Nachkommenschaft vererben zu können. Eine gute Mutter kann unendlich viel in aller Unscheinbarkeit tun, um einen deutschen Nachwuchs zu fördern. Das Höchste unserer deutschen Art, das Pflichtgefühl für das eigene Volk, als die heilige Herdflamme des deutschen Hauses zu hüten, durch Wink, Wort und Tat im Gatten zu verstetigen und in den Kindern anzufachen, darin liegt im Wesentlichen die gesündeste, für uns erspriechlichste Frauenpolitik.

Die Hauptleitung der „Südmärk“, die durch den Abg. Wastian zu dieser Versammlung die herzlichsten Grüße entbietet, überblickt heute freudigst mit der zehnjährigen Frauen- und Mädchenortsgruppe all die verdienstlichen Leistungen, die deutsche Weiblichkeit in Marburg geschaffen hat und sie empfindet lebhaft die stolze Genugtuung mit, Möge der edle, schaffensmutige Geist, der die Ortsgruppe belebt, vor allem Dank der tüchtigen Führung durch die verehrte Obfrau Johanna Eidl und durch die edle Feuerseele unserer geistvollenergischen Emma Rößler, möge dieser werktüchtige Arbeitsdrang auch in künftiger Zeit seine segenvolle, schöne Wirkung üben! Hand in Hand mit der braven, vielbewährten Männergruppe möge die rührige Schar der Marburger Südmärkerinnen weiterbauen helfen an der Wehr zum Schutze unseres Volksstums, damit wir das Bekenntnis, in dem die bedeutendste Dichtung deutscher Jungs ausklingt und nach welchem die Liebe am reinsten im Weibe sich verkörpert, auch auf dem Gebiete der „Südmärk“-Bestrebungen ablegen können: „Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan!“ Dank für alle Emsigkeit in völkischen Belangen, Heil rastloser Weiterentwicklung, Heil und Glückauf der „Südmärk“!

Den Aussführungen des Landtagsabg. Wastian folgten stürmische Heilsufe. Frau Eidl dankte dem Redner im Namen der Frauen aufs herzlichste für seine lieben Worte, die zu beherzigen stets ihr Streben sein würde. Unter Allfälligkeit brachte Fräulein Rößler folgenden Antrag ein: „Es ist ein Südmärktag festzusetzen, der ausschließlich den Südmärkinteressen und dem Südmärkgedanken geweiht ist. An diesem Tag ist alljährlich eine Nationalspende von 10 H. aufwärts einzuhaben und der „Südmärk“ zuzuführen. Der Abend dieses Tages soll in würdevoller Weise begangen werden und alle völkischen Kreise vereinigen. Es ist an die übrigen Vereine bittlich heranzutreten, daß sie in treuem Zusammenhalt, den Zweck dieses Tages würdigend, ihn von ihren Veranstaltungen freigeben. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe schlägt für diesen Tag, den 10. November vor, den Geburtstag unseres größten Volksdichters Friedrich Schiller.“ Abg. H. Wastian unterstützte diesen Antrag aufs wärmste mit der Begründung, daß auch von der

Hauptleitung eine solcher Nationalfeiertag in Aussicht genommen sei, der jetzt in Marburg gewissermaßen seine Feuertaufe bestehen könne und legt dem Ausschusse die Durchführung dieser Arbeit dringend ans Herz. Hierauf schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung und folgte eine gemütliche und zwanglose Unterhaltung, bei der Frau Martin, die Herren Klemann, Fehrer, Köhler und Hallecker durch Musik und Liederworte die Gemüter nach Tages Mühl und Plage erheiterten, wofür ihnen reichlich Beifall gespendet wurde.

Frühjahrssennen.

Das vorgestern stattgefundene Frühjahrssennen des Marburger Trabrennvereines erfreute sich des Besuches eines äußerst zahlreichen Publikums und nahm den schönsten Verlauf. Als Vertreter des Staatshengstendepots war Oberstleutnant Ableitinger erschienen. Rennleitung: v. Roßmanit, Dr. Rodler, Bandalari, Dr. Feldbacher, Dehm; Bahnhörcher: v. Roßmanit, Dr. Rodler, Dr. Feldbacher, A. Götz, Rud. W. Lippit; Pferdeüberprüfungskommission: v. Roßmanit, A. Kern, Dr. Rodler. Richter und Glocke: v. Roßmanit und Dr. Rodler; Uhr: Bandalari und A. Kern; Starter: H. Wögerer, P. Kammerer, J. Reiser, M. Rossär, Reicher, Gustav Scherbaum d. J., Schigart, F. Wiesenthaler und M. Wregg; Totalisator-Kontrolle: Dr. Rodler; im Konkurrenzraum: F. Wiesenthaler, P. Kammerer; Signalapparat: K. Pickel. Kasselkontrolle: Dir. Kummer.

Karl Bachner-Preis. Heatfahren. (Die Propositionen eines jeden einzelnen Rennen haben wir bereits mit ihrer Ausschreibung veröffentlicht, wir sehen daher heute von ihrer Wiedergabe ab.) Preise: 600, 350, 150 und 100 Kronen. Den Karl Bachner-Preis gewann in zwei aufeinanderfolgenden Heats Herrn Treschl's Antonio, gefolgt von Cervantes des Herrn Komorzyk; in den 3. und 4. Preis teilten sich Brawo und Mary Lee des Herrn Felix Weiß. Vervollständigt wurde das Feld noch durch Alymere II.

Besonders starkbestritten war der Luttenberger Preis, das bäuerliche Fahren:

Nicht weniger als 11 Konkurrenten sammelten sich um die Fahne des Starters.

Siegerin blieb Slavka (von Namelesz), Zweitester wurde Nono (von Namelesz), Dritte Aba (von Toni), Vierter Nazi (von Carl Baltic), Fünfter Albin, Sechste Cilla.

Nono brachte sich durch sein bereits öfters produziertes Ausbrechen vor dem Ziel um den sicheren Sieg.

Den darauffolgenden Bachernpreis gewann im leichtesten Stile, die schöne Fuchsstute Feodora des Gestütes Thurnisch, in weiter Distanz gefolgt von Filou des Herrn Treschl, gleichfalls einem Thurnischen Rüchtprodukt. Dritte wurde die bäuerliche Stute Radika, Vierter Nazi. Slavka wurde wegen unreiner Gangart disqualifiziert. Radika, im Besitz der passionierten bäuerlichen Büchterei Franziska Oster, verspricht eines der besten Produkte unserer Landeszucht zu werden. Die Swarthmore-Tochter zeigte in diesem Rennen eine Kilometerzeit von 1:53 und gewann dadurch den wohlverdienten Ehrenpreis des Vereinsobmannes.

Das zweispänige bäuerliche Fahren um den Thesenpreis zeigte gegen das Vorjahr einen hochfreudlichen Fortschritt. Die Pferde waren schon weitauß besser eingespant und besser gefahren. Eine brillante Leistung boten die beiden Namelesz-Produkte Slavka und Nono, welche Anton Bezan in vorzüglicher Manier um die Bahn brachte. Zweite wurden Radika und Nazi, von welchen letzterer leider krumm war und so sein wirkliches Können nicht zeigte. Aba und Cilla Dritte, Albin und Hannika Vierte. Es starteten nicht weniger als 7 Gespanne, ein Zeichen der wachsenden Popularität der zweispänigen Rennen unter unseren Büchtern.

Nun folgte der Hauptziehungspunkt des Remontages: Das große Fußläufer-Distanzfahren (Straßenrennen über 24 Kilometer.) 8 Konkurrenten bewarben sich um den reichen Preis, im ganzen 2150 R. baar und 5 Ehrenpreise.

Sieger blieb das Gespann des Herrn Baron Moser (Schloß Ebenfurth) Artist und Telephonistin, welches 26 Kilometer in 56 Minuten 25 Sekunden zurücklegte (Kilometerzeit 2:10). Zweitester wurde Herrn Dr. Wilsfried Rodler mit seinem schnellen Wallach Fizko (von Patron) 25½ Kilometer in 57 Minuten 5 Sekunden (Kilometerzeit 2:14). Den dritten Preis sicherte sich Baron

Schilling (Schloß Klingenstein) mit seiner Stute Lady Magnet (von Tonquin); diese Stute zeigte die beste Kilometerzeit 2:06, eine bewundernswerte Leistung. Fast dieselbe Schnelligkeit und Ausdauer zeigte Landlady des Gestütes Thurnisch (von Carl Baltic a. d. Lena) 48:20 (Kilometerzeit 2:07), welche diese Leistung gewiß unterboten hätte, wäre sie nicht 2 Tage vor dem Rennen von einem bösen Unfall ereilt worden. Fünfte wurde Herrn G. Högenwart's Rappstute Susi mein Kind (von Carl Baltic) 60:27 (Kilometerzeit 2:12). Eine vorzügliche Leistung bot noch Constantin (von Kolonel Kusek a. d. Feodora) des Herrn Graf Franz Schönborn (Kilometerzeit 2:11), der eine Gewinnstabilität von 500 Metern aufnehmen mußte, die ihn um einen wohlverdienten Preis brachte. Vervollständigt wurde das Feld noch durch das Gespann Felho-Klari und Szifra des Herrn Ritter von Roßmann (Kilometerzeit 2:23½) und Csillag (von Namelesz) des Herrn Welusch (Kilometerzeit 2:27½), jedenfalls eine sehr achtenswerte Leistung eines Landeszuchtproduktes in einem gänzlich ungeeigneten schweren Wagen. Der Sieg des Gespannes Artist und Telephonistin bildete eine große Überraschung, welche in einer Gewinnstquote von 109 Kronen für 5 ihren berechteten Ausdruck fand. Niemand dürfte es bereut haben, dieser hochinteressanten Leistungsprüfung beigewohnt zu haben.

Todesfälle. Am 28. Mai starb hier der 79 Jahre alte pensionierte Südbahnwerkstätten-schlosser Herr Kaspar Jellenz. Am gleichen Tage verschied nach kurzem Leiden der Friseur Herr August Neißp im 29. Lebensjahr. Derselbe war ein eifriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungsabteilung. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Grand Elektro-Bioskop. Eine hochinteressante Vorführung bringt das heute beginnende außerordentliche 7. Programm: Leben und Sterben Jesu Christi in vier Abteilungen und 50 Szenen, lauter farbige Originalaufnahmen vom Oberammergauer Passionsspiel, welche zum ersten Male in Marburg zu sehen sind. Der Film ist 1500 Meter lang. Wir verweisen bezüglich alles Näheren auf die Ankündigung in der heutigen Nummer und auf die Maueranschläge. Diese Vorführungen dürften großem Interesse begegnen und dem Unternehmer durch zahlreichen Besuch verdiente Anerkennung seiner Bemühungen bringen.

Von der Rettungsabteilung. Mittwoch den 17. d. um 11 Uhr vormittags wurde die Rettungsabteilung durch das Telefon des Herrn Nekrep in Brunndorf zu einem dortigen Unfalle gerufen. Der 75jährige Johann Welloglawetz zog sich durch einen Sturz von einer Leiter einen Oberarmbruch zu und mußte im Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden. Freitag den 29. d. 5 Uhr nachmittags kam der 27jährige Hilfsarbeiter Ferdinand Serner aus Luttenberg hier an und wollte sich ins Spital begeben. Infolge seines gichtigen Leidens konnte er sich nicht fortbewegen und mußte vom Bahnhof weg mittels Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

Der Theatograph in Th. Götz Brauhaus saale hat mit dem vierten Programm den Besuchern wieder eine Überraschung gebracht. In erster Linie seien vom jetzigen Programm genannt: Der neu gebaute Schauspieler, eine schnelle Förderung, welche große Heiterkeit hervorrufen. Von den übrigen Bildern seien besonders die Jugendblume und der Perlensucher genannt, die beide prachtvoll farbiert und wahre Ausstattungsstücke sind. Das Drama: der Werkmeister als Brandstifter wird gewiß auch seine Wirkung nicht verfehlten, daher auch Niemand versäumen soll, sich dieses humoristische und spannende Programms anzusehen. Vorstellungen an Wochentagen um 8 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends.

Der Grand Zirkus Kolosseum, welcher in der Kokoschinegg-Allee (Peher-Platz) Aufstellung genommen hat, eröffnete am Mittwoch abends die Reihe seiner Vorstellungen bei recht gutem Besuch. Dieser blieb auch den beiden Festvorstellungen am folgenden Feiertage, sowie der gestrigen Abendvorstellung treu. Die zahlreichen Besucher hatten daher Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die Darbietungen, welche die beifälligste Aufnahme gefunden haben, als Leistungen erstklassiger Künstler des an die 50 Köpfe zählenden Personals anzusehen sind. Das abwechslung- und umfangreiche

Programm, welches gesehen zu werden verdient, führt an: 1. Mr. Martini, moderner Balanzeur. 2. Geschwister Silvas, Cafe-Walze-Tänzer. 3. Les Stefanos, Musical-Clownesse und Clown. 4. Mr. Artuso, Equilibrist. 5. Guston Trio, Luftgymnastiker. 6. Alexandrowa-Truppe, russisches Tanz-Ensemble. 7. Les Seranos, das singende und tanzende Zwerg-Kabaret. 8. Fr. Frieda, Kontorsionistin. 9. Baroness v. Andronoff mit ihrer dressierten sibirischen Hundemeute. (Die Tiere leisten insbesonders im Hochsprung noch nicht Dagewesenes.) 10. The 4 Longfields, (jugendliche und sehr sympathische) Elite-Barterre-Akrobaten. 11. The great Saltley, Produktionen am Drahtseil. 12. Fr. Steidler jun., der urkomische radfahrende Bauchredner. Neben den vielen hier gebotenen ernsten künstlerischen Vorführungen fehlte es natürlich nicht an humoristischen. Außerdem verfügt jeder Künstler über ein derart reiches Repertoire, daß jeder Besucher auch bei wiederholten Besuchen auf seine Rechnung kommt. Nicht unerwähnt möge die eigene Hausskapelle bleiben, deren Darbietungen sich vorteilhaft von denen ähnlicher Unternehmungen abheben. Es verjäume darum niemand die sich ihm bietende Gelegenheit, etwas Vorzügliches sehen zu können. Vorstellungen finden täglich bei jeder Witterung um 8 Uhr abends, Sonn- und Feiertag auch nachmittags um 4 Uhr bei vollem Programm statt.

Minimax. Der Grazer Filialleiter dieser segensreichen Unternehmung hat einer Unregung hiesiger angesehener Kreise Folge leistend, mit dankenswerter Bewilligung des f. f. Brigadeskommandos und der Trabrennleitung, am Donnerstag, während des Trabrennens, eine äußerst instruktive Löschprobe mit diesen bewährten Apparaten abgehalten, welche sich des Interesses aller beim Kennen anwesend gewesenen Honoratioren, und auch der von eigens zu diesem Zwecke eingetroffenen Abordnungen erfreute. Herr Feisinger veranschaulichte die Angriffe entstehender Brände und Anpassung zu der Verschiedenartigkeit der in Flammen versetzten Materialien. Es war das eine ernste Sache, in einer Pause heiterer Stimmung, die zum Nachdenken aufforderte.

Das Volksfest verschoben. Der Stadtvermögensverein teilt uns mit, daß er in seiner letzten Ausschüttung beschlossen hat, von der Ablösung eines Volksfestes am 21. Juni I. J. abzusehen, weil der Stadtgärtner Herr Widgahn schwerkrank darniederliegt und es aus Pietät für diesen armen Mann nicht anginge, in dessen unmittelbarer Nähe lärmende Unterhaltung zu pflegen. Das Fest soll dafür unmittelbar nach den Ferien stattfinden. Zenen Frauen, Fräulein und Herren, welche bereits zugesagt haben, beim Volksfeste am 21. Juni mitzuwirken, sei bestens gedankt und werden gebeten, zum Fest, wenn es im Herbst stattfindet, ihre Mitwirkung aufrecht zu erhalten.

Zur Ausschmückung der Stadt. Immer näher kommen die Festtage und darum seien, bezugnehmend auf den Aufruf des Herrn Bürgermeisters, alle Besitzer und die darin wohnenden Parteien erucht, alles daran zu setzen, daß die Häuser sowohl Floggenschmuck, wie die Fenster Blumenschmuck, seien es Reisig- oder Eichengewinde, Blumengewinde usw. tragen. Recht geschmackvoll würden sich die engeren Gassen zeigen, wenn die Hausebesitzer mit ihrem gegenüberliegenden Nachbar sich verbünden würden und diese Häuser mit Reisiggewinden quer überspannen würden. Auskünfte erteilt der Obmann des Ausschmückungsausschusses Herr Stadtratsoffizier Alois Waidacher.

Die Mitglieder des Ausschmückungsausschusses für das Sängerbundesfest werden in Kenntnis gesetzt, daß bis zu den Festtagen alljährlich in der Zeit von $\frac{3}{4}$ bis 7 Uhr eine Zusammenkunft und eventuelle Besprechung am Festplatz der Brauerei Götz stattfindet, an der auch die Herren Obmänner der übrigen Unterausschüsse teilnehmen werden.

Einschränkung des Böglingsstandes an den Kadettenschulen. Der Böglingsstand an den Kadettenschulen wird vom Schuljahr 1908/9 ab um 1118 Köpfe verringert werden. Im Zusammenhang damit werden die an den Kadettenschulen in Wien, Prag, Ofen-Best und Marburg bestehenden Parallelklassen aufgelassen. Diese Maßnahme, durch die ein rigoroserer Vorgang bei den Aufnahmsprüfungen ermöglicht erscheint, soll die Anbahnung günstigerer Beförderungsverhältnisse im unteren Offizierskorps erleichtern, indem der dermalige präliminierte Stand an Kadetten ab 1911

um etwa ein Drittel herabgesetzt und dadurch zwischen dem Status an Hauptleuten und Subalternoffizieren ein günstiges Verhältnis hergestellt wird.

Spende. Die Donnerstag-Kegelgesellschaft am Kärtnerbahnhofe spendete statt eines Kranzes anlässlich des Todes ihres lieben langjährigen Mitgliedes, des Herrn Schulrates Faßing, 15 Kr. für die Marburger Studentenküche der Südmark.

Jubelfeier des Marburger Staatsgymnasiums. Das Programm dieser Mittwoch den 3. Juni abzuhaltenen Feier ist folgendes: 8 Uhr früh Festgottesdienst in der Altkirche, gelebt von Fürstbischof Dr. Michael Napotnik; halb 10 Uhr früh Schulfeier in der Turnhalle der Anstalt, Bürgerstraße, bestehend aus folgenden Punkten: 1. Begrüßung durch den Direktor. 2. „Ballade“-Orchester mit Klavierbegleitung, komponiert und dirigiert vom Abiturienten Hermann Frisch, ausgeführt durch Schüler der Anstalt. 3. „Carmen solenne“, gedichtet von Prof. Georg Mair, vorgetragen von dem Abiturienten Adolf Wantur. 4. „Österreich, mein Vaterland“, gemischter Chor, gesungen von Schülern der Anstalt unter Leitung des Gesangslehrers Rudolf Wagner. 5. Festrede, gehalten von Prof. Friedr. Knapp. 6. „Austria moja“, Männerchor, gesungen von Schülern des Obergymnasiums, geleitet vom Gesangslehrer Rud. Wagner. 7. Adolf Jensen „Festzug“, aus der Hochzeitsmusik für Orchester und Klavier, ausgeführt von Schülern der Anstalt, dirigiert vom Abiturienten Hermann Frisch. 8. Volkshymne. Nachmittag um 4 Uhr bei günstigem Wetter Schauturnen im Volksgarten unter Leitung des Turnlehrers Herrn Max Halster und zwei Freilübungen, ausgeführt von sämtlichen — fast 500 — Schülern der Anstalt, Geräteturnen an Barren und Pferd, Sektionsturnen an Barren, Neck und Barrenturnen, Neulenschwingen, Turnspiele. Zu dieser Schulfeier werden — was nochmals betont wird — keine besonderen Einladungen versendet, die Behörden und Lehrkörper Marburgs, die Angehörigen der Schüler und insbesondere alle ehemaligen Schüler in Stadt und Land werden auf diesem Wege verständigt und eingeladen. Besonders für die auswärts zerstreuten ehemaligen Schüler — selbstverständlich auch ehemalige Mitglieder des Lehrkörpers — soll es ein Anlaß zu freudigem Wiedersehen und zum Austausch gemeinsamer Erinnerungen an die verlebte Studienzeit sein. Um aber eine dauernde Erinnerung an das doppelte Jubiläumsjahr zu schaffen, beschloß die Direktion einen Aufruf an Freunde und Gönner der Anstalt, insbesonders ehemalige Schüler, zu senden, in dem um Spenden gebeten wird, die hoffentlich die notwendige Summe ergeben, um von den Zinsen ein eigenes „Jubiläumsstipendium“ im Betrage von 200 Kronen jährlich errichten zu können.

Ernennungen im Justizdienste. Der L.-G.-R. und Bezirksgerichtsvorsteher von Mürzzuschlag Theodor Stadler wurde nach Leibnitz verlegt. Die Gerichtsssekretäre Dr. Wilhelm Janežic und Heinrich Dettschek in Marburg wurden zu L.-G.-R. in Marburg ernannt; weiters wurden ernannt die Bezirksgerichtsvorsteher Dr. Glass in Pettau und Hubert Wagner in Lüffel zu Landesgerichtsräten. Verfehlt wurden: die Gerichtsadjunkten Dr. Max Reiser in Windisch-Feistritz und Josef Zdolsek in Oberburg, beide nach Marburg, der Gerichtsadjunkt Dr. Silwin Hrachovc von Marburg nach Rudolfswert; zu Gerichtsadjunkten wurden ernannt die Auskultanten Dr. Gottfried Matthiaschitsch in Marburg für Windisch-Feistritz, Dr. Friedrich Hansl für Wildon, Dr. Herbert Fischer und Dr. Vinzenz Bauer, beide für Pettau.

Kunststickerei. Im Schaufenster der Singer Co. Nähmaschinen-Niederlage Marburg, Herrenstraße 32 ist seit gestern ein auf Original-Singer-Nähmaschine gesticktes Leinenkleid und ein Sonnenschirm ausgestellt. Beides wurde hier von der hiesigen Kunststickerin Frau Anna Wernig ausgefertigt und ist ein Beweis, daß man mit Fleiß und Ausdauer auch im Maschinesticken eine große Fertigkeit erreichen kann.

Vom Theater. Montag eröffnet Direktor Jarno am Grazer Stadttheater mit den Mitgliedern der vereinigten Bühnen des Josephstädter- und Lustspieltheaters in Wien sein Gaspiel mit dem Lustspiel „Spanienliebe“ und tritt mit diesem gleichen Stück Herr Direktor Jarno mit seinem Ensemble am Donnerstag 4. Juni vor das Marburger Publikum. Dieses graziöse Lustspiel

hat am Josephstädter Theater eine große Anzahl von Wiederholungen erlebt und ist dieser Erfolg nicht nur dem geistvollen Inhalte und seinem Dialoge, sondern auch der glänzenden Gestaltungsgabe des Herrn Direktor Jarno zu danken. Die samstägige Aufführung des Schwankes „Ammenkönig“ bringt und das erste Auftreten des Herrn Gustav Maran, dem ein ausgezeichneter Ruf als Komiker vorangeht und der wohl zu den erklärten Lieblingen des Wiener Theaterpublikums gehört. Sein Plombagin in diesem Stücke wurde von der Wiener Presse einstimmig als ein Kabinettstück Maran'scher Komik bezeichnet und sein jedesmaliges Erscheinen auf der Bühne hat wahre Lachstürme entfesselt. Auch die anderen Darsteller haben an beiden Abenden in dankbaren Aufgaben Gelegenheit, ihr künstlerisches Können zu zeigen. Die Vormerkungen für diese beiden Vorstellungen, die schon äußerst zahlreich sind, werden täglich fortgesetzt und beginnt die Kartenausgabe am Dienstag, 2. Juni um 9 Uhr vormittags an der Tageskassa des Stadttheaters, Burggasse 27.

Die Meerestanchergruppe „Adria“ gibt von heute an in der Koschtingegasse täglich Vorstellungen, Wochentags ab 2 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. Die Truppe wurde überall mit Interesse besichtigt. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.)

Ein Gartenkonzert findet morgen (Sonntag) nachmittags in der „alten Brühl“ (Palfinger) statt. Musik: Marburger Schrammeln. Beginn 3 Uhr nachmittags. Freier Eintritt.

Festgenommener ländlicher Betrüger. Am 27. d. brachte die in Rupersdorf bei St. Margareten im Bezirk Marburg wohnhafte Grundbesitzerin Margarete Petschownik eine Kuh auf den Viehmarkt nach Marburg, um sie dort zu verkaufen. Der ebenfalls auf dem Viehmarkt anwesende, in Gralla Bez. Leibnitz wohnhafte Viehhändler Andreas Lawugger kaufte diese Kuh um 350 Kr., gab der Petschownik 10 Kr. als Angabe, und versprach ihr das übrige Geld im Betrage von 340 Kr. bei der Übernahme der Kuh auszufolgen. Diesen Handel beobachtete der 1864 in St. Margareten am Draufelde geborene und in Prepolia Bezirk Marburg ansässige Grundbesitzer Josef Sagadin; er benützte in Abwesenheit der Petschownik die Gelegenheit und verlangte vom Händler Lawugger, dem er sich als Eigentümer der Kuh vorstellt, den Kaufpreis von 340 Kr. Lawugger, der in der Meinung war, daß dies der Gatte der Verkäuferin sei, folgte ihm den Betrag aus, worauf sich derselbe entfernte. Als sich nach einiger Zeit der Käufer mit der Kuh entfernen wollte, forderte die Petschownik von ihm den Kaufpreis, worauf ihr Lawugger bedeutete, daß diesen Geldbetrag bereits ihr Mann in Empfang genommen habe. Da Petschownik behauptete, diesen Mann gar nicht zu kennen, stellte es sich heraus, daß Lawugger einem Betrüger in die Hände gefallen ist. Dank den umsichtig getroffenen Vorfahrten des Wachmannes Seidler gelang es diesem, den Täter in der Schlachthofrestauration auszuforschen und festzunehmen. Bei Sagadin wurde noch der ganze Geldbetrag vorgefunden und dem Lawugger rückerstattet, so daß letzter keinen Schaden erleidet. Sagadin wird sich aber wegen dieses Betruges beim Gerichte zu verantworten haben.

Von den Fahrradmorden. Wie wir in unserer vorigen Nummer berichteten, wurde dem Fleischhauer Ballon in der Josephsgasse in der Nacht zum 27. d. M. aus seinem Verkaufsgewölbe ein Fahrrad entwendet. Als Täter dieses Diebstahles wurde von der Sicherheitswache der Verpflegssoldat Anton Petter ausgeforscht. Das gestohlene Fahrrad hatte er in Brunndorf in einem Heustadel versteckt. — Das dem städtischen Standgerdenehmer Pötzl entwendete Fahrrad wurde in Graz samt dem Täter, dem Bäckerhilfen Anton Rodschek, über telephonische Mitteilung aus Marburg von der Sicherheitsbehörde ermittelt.

Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hielt gestern nachmittags unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Herrn Strafanstalts-Oberdirektors Reissel im Sitzungssaale der Gemeindesparfassia seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende leitete den Jahresbericht mit einer interessanten Studie über das Thema: „Wie können wir der Kriminalität der Jugend steuern?“ ein. Der Redner verwies auf die steigende Kriminalität der Jugend, untersuchte ihre Ursachen: ungünstige soziale Verhältnisse, Verwahrlosung durch leichtsinnige Eltern, moralisch ungünstige Umgebung usw. und kam im Verlaufe

seines durch statistische Angaben unterstützten Vortrages zu dem Schluß, daß nur durch ein harmonisches Zusammenwirken von Staat, Kirche, Schule und Elternhaus, wobei dem letzteren die Hauptaufgabe zufalle, dieser betrübenden Erscheinung gesteuert werden könne. Der Redner gab wertvolle Worte in dieser Hinsicht. Dem Jahresberichte, der vom Redner eingehend erläutert wurde, entnehmen wir kurz folgende Angaben. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Berichtsjahrs 696, um 104 weniger als im Jahre 1906. Die Zahl der erledigten Geschäftsstücke betrug 4413, die Einnahmen 3980 K. 82 H., die Ausgaben 3109 K. 44 H. Auch die Einnahmen sind geringer als im Jahre 1906. Das Gesamtvermögen des Vereines beträgt 15.605 K. 65 H. Unterstützungsgezüche ließen 381 ein, von welchen 112 als unwürdig zurückgewiesen wurden. Die restlichen wurden mit Bargeld oder Kleidern unterstützt, anderen wurde Dienst und Arbeit vermittelt usw. Für 147 Schülzlinge wurden von der Südbahn Fahrkarten erwirtschaftet, um nach Hause oder an einen Dienstplatz fahren zu können. Redner drückte den wärmsten Dank aus den Landesauschüssen von Steiermark, Kärnten und Vorarlberg, der kärntnerischen und kärntnerischen Sparkasse für die gegebenen Subventionen und dankte schließlich allen Taktoren, welche die edlen Bestrebungen des Vereines unterstützten. Oberdirektor Neisel gedachte sodann des Todes eines um den Verein hochverdienten Mannes, des Kaufmannes Herrn F. X. Krainz, der Ehrenmitglied des Vereines war. (Die Anwesenden erhoben sich von den Sitzen.) Bei den notwendig gewordenen Ergänzungswahlen in den Ausschüssen wurden gewählt die Herren Kontrollor Pazzal, Kaufmann Martin Gaissleg und Strafanstaltslehrer Herr Heinrich Triebnitz, letzterer als zweiter Rechnungsprüfer. Der Vorsitzende richtete in seinen Schlussworten einen warmen Appell an die Öffentlichkeit, die Bestrebungen des Vereines durch zahlreichen Beitritt neuer Mitglieder und durch Zuwandlung von Spenden zu fördern; der Dank der Geretteten sei ihr schönster Lohn. Herr Triebnitz brachte im Namen der Anwesenden dem Obmann den Dank für seine Tätigkeit zum Ausdruck; Strafanstaltslehrer Herr Stegnar (der morgen in den Ruhestand tritt) verwies auf die tätige Mitarbeit des Ausschusses. Der Obmann entgegnete auf beide Ansprachen in herzlicher Weise und gab die Versicherung ab, stets für das Wohl der Unglücklichen nach Kräften einzutreten zu wollen.

Nachklänge. Es war ein Ereignis für Marburg, die Festvorstellungen des Vereines „Frauenhilfe“ am 2. und 3. Mai mit der nochmaligen Wiederholung am 8. Mai. Dreimal ein ausverkaufstes Haus bei dem gleichen Programm, das hat wohl kein Fest noch in Marburg aufgewiesen. Das allein spricht für den ungeheueren Erfolg, die außerordentliche sympathische Aufnahme der Darbietungen, die im einzelnen schon besprochen wurden und jedem der sie gesehen hat, lange in freundlichster Erinnerung bleiben werden. Die Opfersreudigkeit mit der sich jeder und jede der Mitwirkenden in den Dienst der guten Sache gestellt und seine größere oder kleinere Aufgabe gelöst hat, war nicht vergebens; der Erfolg hat sich erfreulicher Weise nicht nur in lautem Beifall geäußert, sondern trotz der enormen Regie — die Pessimisten fürchteten deshalb für den finanziellen Erfolg — ist der Verein „Frauenhilfe“ in die angenehme Lage versetzt, den Reingewinn der Festvorstellungen in einer erfreulichen Höhe seinen Bestimmungen zuzuführen. Es wurden als Anteil an den 3 Vorstellungen zum Unterstützungsponde für arme Jünglinge der Landeslehrerbildungsanstalt 168 K. abgeliefert. Für die Frauenheilstätte Hörgas entfielen 222 K. 14 H., während der Rest den ersten Baustein bilden soll zum Frauenheim, das, wenn Marburgs Bürger der Mahnung Kernstocks in seinem Prolog Folge leisten und seine humanen Bestrebungen unterstützen, noch in diesem Jahre bezogen werden soll. Das Frauenheim soll alleinstehenden, vereinsamten Frauen und Mädchen ein gemütliches trautes Heim werden, ohne Luxus, aber mit alter Behaglichkeit und Fürsorge. Im ersten Jahre können naturgemäß nur Pensionärinnen aufgenommen werden, die den vollen Monatspreis von 70 K. bezahlen. Es steht ihnen dafür ein leerer, freundliches Zimmer zur Verfügung, samt Bedienung, Beleuchtung und Beheizung. Die Verpflegung umfaßt Frühstück, Mittagmahl mit 2 und 3 Gängen, Pause und Nachtmahl. In der sicheren Voraussetzung, daß das Heim eine hinreichende Unterstützung und Subvention erfahren wird, hofft der Verein schon im nächsten Jahre

1 bis 2 halbe Freiplätze schaffen zu können. Mitglieder-Anmeldungen mit dem Jahresbeitrag von 2 K. werden schriftlich oder in den Sprechstunden Mittwoch von 5 bis 6 Uhr nachmittags und Sonntag von 9 bis 10 Uhr vormittags im Vereinslokal entgegengenommen. Erfreulicherweise treten auch von auswärts Frauen dem Vereine bei, sogar als Gründerinnen mit einer einmaligen Spende von 30 Kronen.

Auch ein Beitrag zur „Findigkeit“ der Post. Seit vielen Jahren geht die „Marburger Zeitung“ Nummer für Nummer an das Café Schibert in Klagenfurt ab. Gestern erhielt unsere Verwaltung die letzte Nummer der „Marburger Zeitung“ mit dem postalischen Vermerk: „Zurück Marburg, ohne Adresse eingelangt“. zurückgestellt. Nun befindet sich aber auf der Schleife die gedruckte Adresse: „Café Schibert, Klagenfurt.“ Für die findige Klagenfurter Post, welche wie gesagt, die „Marb. Ztg.“ immer unter der gleichen gedruckten Adresse dem genannten Café zustellte, ist diese gedruckte Adresse plötzlich keine Adresse mehr! Jeder Schulknabe in Klagenfurt könnte die gedruckte Anschrift lesen und die Zusage besorgen — die Klagenfurter Post hat's auch durch viele Jahre getont; nun scheinen ihre Augen plötzlich mit Blindheit geschlagen zu sein, sie sieht die gedruckte Adresse nicht mehr! Das ist übrigens dieselbe Post, bei welcher der in Marburg wohlbekannte Inspektor Herr Binder einen Brief mit genauer Adresse nach Feistritz bei Lembach aufgab, welcher Brief pünktlich nach — Südamerika gesandt wurde, von wo er nach einigen Monaten, mit zahlreichen Abstempelungen versehen, dank der Findigkeit ausländischer Postanstalten endlich an seinen Bestimmungsort gelangte.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage „Cirine als Wicke für Parkett u. Linoleum“ auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen.

„Die echten Winter'schen Nähr- und Nervensalze“. (Schutzmarke „Schloß Bergfried“) dürfen in keinem Haushalte fehlen. Auf Grund der Aufsehen erregenden Erfolge sind auch gleich gewissenlose Menschen auf die Idee gekommen, diese Erfolge geschäftlich auszubeuten und so kommen heute schon etliche Fälschungen mit großen lateinischen Namen und in prächtigen Blechfächern auf den Markt. Vor solchen Nachahmungen hüte man sich und verlange stets die Schutzmarke „Schloß Bergfried“; erst dann ist man sicher, die echten Winter'schen Nähr- und Nervensalze gekauft zu haben. Diese Nährsalze werden nach Vorschrift des Kaiserlichen Rates Dr. med. Ullersperger in Straßburg hergestellt und sind lediglich durch das General-Depot für Österreich-Ungarn der Nährmittel-Industrie in „Schloß Bergfried“ (A. Winter und Compagnie) Lieferanten fürstlicher Hofhaltungen, durch die Firma Pattera und Compagnie Wien, I. Nibelungengasse 7 zu beziehen. Telephon 6076.

Nicht den Bohnenkaffee verdrängen, sondern den Genuss desselben zuträglicher für die Gesundheit zu machen, soll die wichtigste Bestimmung von Malzaffee sein. Als anerkannt hervorragendes Fabrikat hat sich Andre Hofer's Gesundheits-Malzaffee mit Kaffeegeschmack rasch in allen Familien beliebt gemacht, weil er tatsächlich Aroma des Bohnenkaffees besitzt und sich dadurch mit demselben überraschend angenehm verbindet. Kinder und Erwachsene, die aber auf ärztliches Anraten oder sonst einem Grunde Bohnenkaffee wirklich gänzlich meiden sollen, haben in Andre Hofer's Gesundheits-Malzaffee mit Kaffee-Geschmack den zweitmäßigsten Ersatz, denen solcher verbindet die geprägten Eigenarten des Malzes mit dem Geschmack des Bohnenkaffees in ausgesprochenstem Maße. Zahlreich laufen berechte Anerkennungen über die vorzüglichste Qualität — aus bestem inländischen (Hanna) Malz hergestellt — ein und die Nachfrage steigert sich täglich. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paquet mit dem Bildnis des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. Elegante Blockkalender pro 1908 sind überall da gratis zu haben, wo Hofer'sche Fabrikate verkauft werden.

Aus dem Gerichtsaale.

Fingierter Raubaufall. Der 18jährige Peter Tscherschner, Kneischlerssohn und Maurer in Weigelsberg, brachte am 24. März d. J. beim Gendarmerieposten in Oberradkersburg zur Anzeige und sagte am 30. März beim dortigen Bezirksgerichte als Zeuge aus, daß er am 23. März in Graz bei Michael Slacek seinen Koffer abgeholt

habe. Als er vom Bahnhofe in Radkersburg aus um halb 9 Uhr abends über Krempel'sche Gasthaus in Kerschbach zirka 100 Schritte auf der Bezirksstraße hinausgekommen wäre und noch beiläufig 100 Schritte vor dem steinernen Kreuze, von welchem der Fußweg gegen Weigelsberg abweigt, entfernt gewesen sei, habe er wie aus dem Boden gewachsen drei Männer einen Schritt vor sich stehen sehen. Diese hätten ihn überfallen, zu Boden geworfen, den Mund zugehalten und die Kehle gewürgt. Hierauf sei ihm Uhr und Kette, ein Geldtäschchen mit 4 K. und der Koffer weggenommen worden, worauf die drei Räuber über die Felder gegen den Wald gelaufen seien. Er schloß sich mit einer Erforderung von 61.50 K. dem gegen die Räuber eingeleiteten Strafverfahren an. Die eingehenden Erhebungen ergaben aber, daß der räuberische Überfall erdichtet war. Michael Slacek in Graz bestätigte zwar, daß anfangs Dezember v. J. mehrere Maurerburschen bei ihm den Koffer depozierten, stellt aber in Abrede, daß im März d. J. einer seinen Koffer abgeholt habe. Den Koffer des Tscherschner holte ab und erhielt erst am 5. April d. J. die Mutter des Tscherschner. Tscherschner legte nun das Geständnis ab, daß er den Raubfall erdichtet hat. Er verantwortet sich dahin, daß er in Graz in ein Gasthaus gekommen sei, wo sich seiner mehrere Prostituierte annahmen, die ihn um Uhr und Kette gebracht haben. Da er zu Hause von seinem Vater Schläge befürchtete, habe er diesen Überfall erdacht. Wegen des Verbrechens des Betruges wurde Tscherschner zu 2 Monaten Kerker verurteilt.

Verstorbene in Marburg.

- 25. Mai. Wressig Maria, Lehrerin, 33 Jahre, Theatergasse.
- 26. Mai. Gechtl Georg, gew. Musiker, 56 Jahre, Triesterstraße.
- 28. Mai. Reiß August, 29 Jahre, Friseur, Hauptplatz. — Sellenz Kaspar, Bahnschlosser, 80 Jahre, Bitteringshofgasse.
- 29. Mai. Dohnig Cäzilia, Kessnerinskind, 9 Monate, Schmidergasse. — Blasina Maria, Magdalind, 7 Wochen, Waldgasse.

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salo- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Mo-ment-Hardapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, I. u. f. Hof-Vieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photogra- phische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illu- strierte Preisliste unberechnet.

Blusen-Seide

v. 65 Kreuz. bis fl. 11.35 p. Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reihe Musterauswahl umgehend.

Sieden-Fabrikat. Henneberg, Zürich.

Ich gehe durch einen grasgrünen Wald

aber die Vöglein hör ich kaum singen, da mich ein abscheulicher Husten quält. Die ganze Brust tut mir weh und der Hals ist mit ordentlich roh. Wenn ich nachhause komme, versuch ich's auch einmal mit Fays ächte Godener Mineral-Pastillen — die sollen ja bei allen Erkältungen, bei Husten und verschleimung ausgezeichnet wirken. Von anderen Mitteln hab ich überzeugen und ich mag sie nicht mehr sehen. — Fays ächte Godener sind seit beinahe einem Vierteljahrhundert erprobte gegen alle katarrhalischen Erkrankungen des Halses und der Atmungsorgane. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie und Mineral- wasserhandlung haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Günther, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

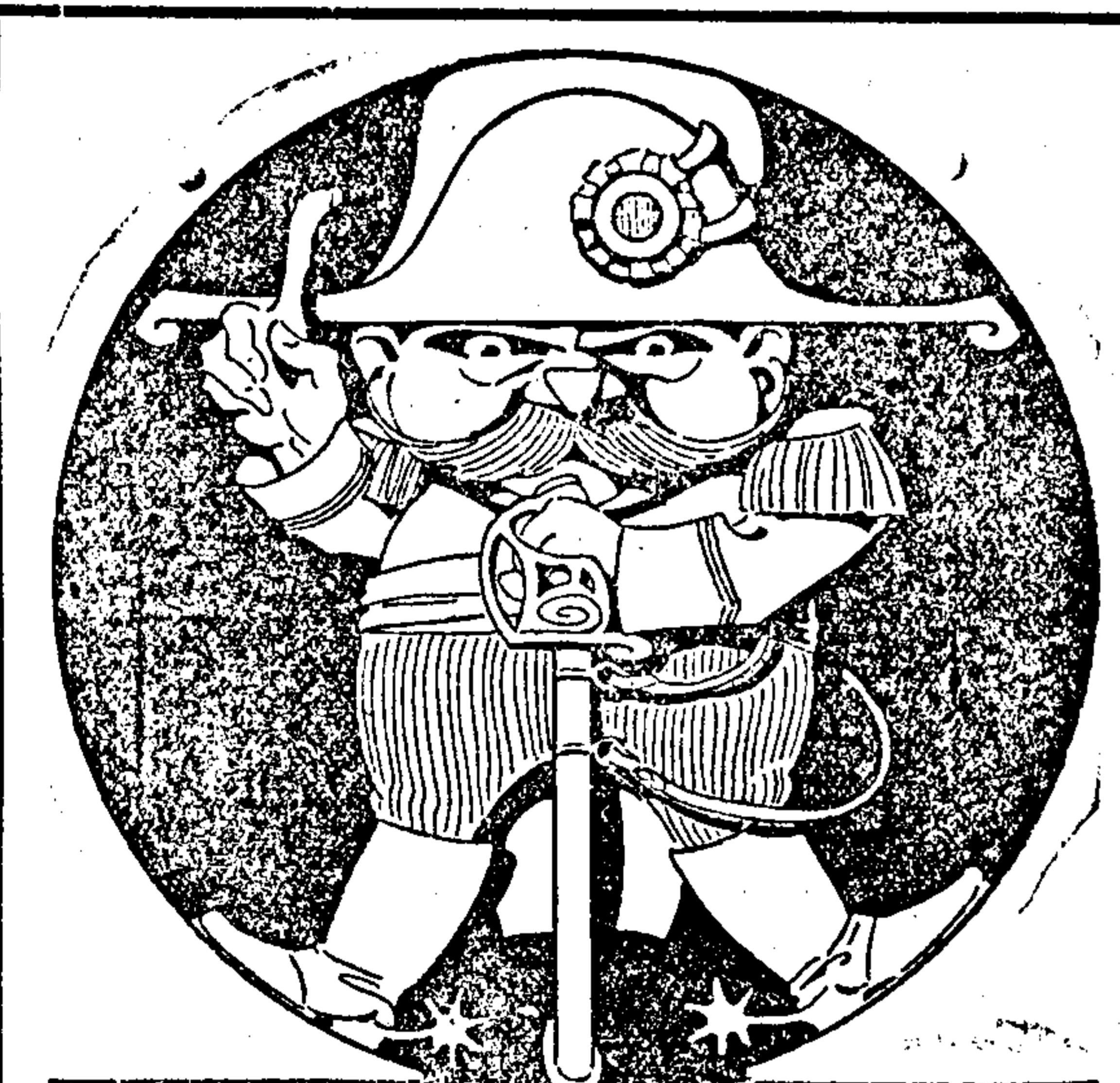
Der Ausschuß des Vereines der Hausbesitzer lädt hiermit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt ein.

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzugeben; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwillig erteilt werden. Ansiedlungen an Wochentagen von 9—11 und an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr vormittags.

Parkett und Linoleum elegant, dauernd und waschbar, erhält nur die seit 1901 glänzend belobte Cirine-Ölwachswichie. Verbrauch einfach u. sparsam. Kloche à K 2.— und K 1.70 überall läufig Alteinerzeuger F. Lorenz & Co., Eger in Böhmen. 1877

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitz befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde; naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Falk und das Ausschusmitglied Herr J. Trutschl, Brüggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Serravalló:
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLÓ, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu $\frac{1}{2}$ Lit. à K 2'60 und zu 1 Lit. à K 4.80.



Warnung!

Vor Einkauf minderwertiger Seife

Verlangen Sie beim Einkauf nicht einfach „Ein Stück Seife“, sondern

Verlangen Sie ausdrücklich

Schicht-Seife

Achten Sie genau

! auf den Namen „Schicht“ und die Marke „Hirsch“, weil Sie sonst gegen minderwertige Nachahmungen nicht geschützt sind. !

Hustende machen wir auf das Inserat Thymomel Scilla. ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Zacherlin

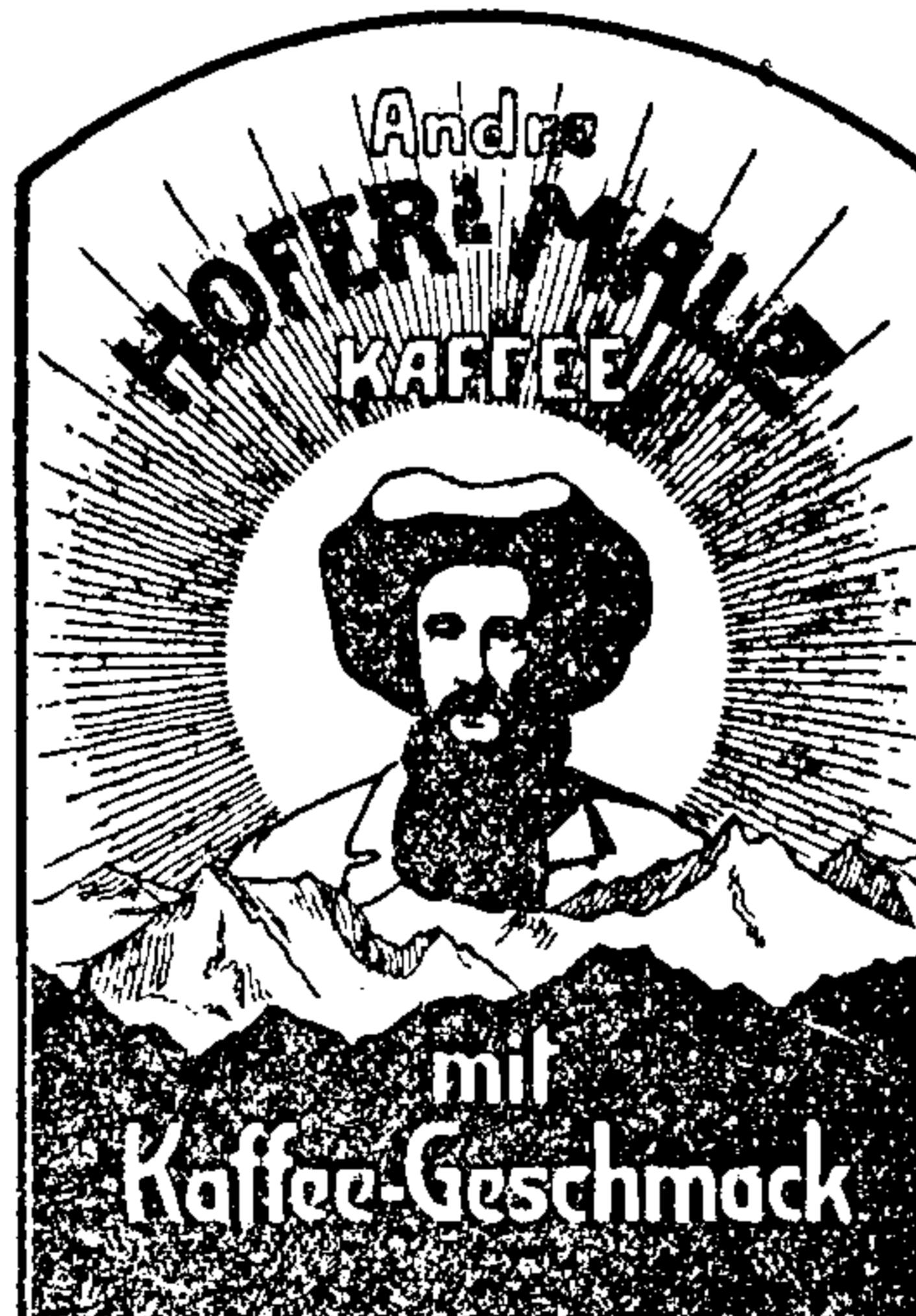
Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staanenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dürre, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate hängen. 1456

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit „Weißer Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann Glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kaufst man sie in jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Art
Dr. FRITZ FUCHS.
beide Patente erworben.
Mitarbeiter 2460
INGENIEUR A HAMBURGER
Wien VII. Steinerstraße 11, Gasse Nr. 1



Andre Hofer's Malzkaffefabriken,
Salzburg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Bur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 31. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Bugsführer: Herr Martin Ertl.

Feuer- und Unfallmeldungen können vonseiten der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüsthaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K.k. HOFLIEFERANT

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
durch hervorragende Teste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische Schuppenflecken und paracitäre Ausschläge sowie gegen Aphten, Krötbeulen, Schweißflecke, Kopf- und Brustschuppen. Berger's Theerseife enthält 10 Prozent Holzthee und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.
Die mittlere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unüberträglich kostbare Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient.

Berger's Glyzerin-Theerseife
Die 30 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird seher mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
wirkt gegen Wimpernlin, Sonnenbrand, Sommersprossen, Kreis der Stiel jeder Sorte 70 S. samt Antiseptik. Begeben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schuhmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.
G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Bekannt mit Ehrendiplom Wien 1888 und goldenen Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen mediz. und hyg. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigegangenen Gebrauchsanweisungen angeführt.
Sie haben in allen Apotheken und einfältigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
Sie haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarkts.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Korkbrand als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Um Unterschiebungen vorzubeugen.

FATTINGER'S PATENT BLUTFUTTER LUCULLUS

Das anerkannte
BESTE UND BILLIGSTE FUTTER
UNÜBERTROFFEN
zur Aufzucht und Mast der SCHWEINE

TIERFUTTERFABRIK FATTINGER & CO INZERSDORF WIEN

Über 300 Auszeichnungen. Warnung vor Nachahmungen

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nährt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: R. 11.50. Ab Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtpfenn. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Pachner's Nachf., Hans Girk, L. Eilez, Ferd. Janschek, L. H. Koroschek.

SARG, WIEN. 60
KALODONT
BESTE
Helle ZAHN-CRÈME

Fahnenstoffe

= garantiert echtfärbig =

100 cm breit

per Meter 30, 45 u. 50 Kreuzer

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Der schrecklichste
Krieg

kann eine Gegend nicht so verwüsten, wie die Insekten. D'rum schützen wir unsere Obst- und Gemüsegärten mit „Fichtenin“

Anerkennungsschreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos. Überall zu haben.

Fichteninwerke
Karl Ebel & Comp.,
Gesellschaft m. b. H.
Troppau.

Schuhputz
Globin



schönsten
Glanz
erhält das Leder
weich u. ganz.

Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, daß ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gesetz. geschr.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sichere Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Ziegels 2 K, 3 Ziegel 5 K. Zu haben bei Frau

Ramilla Mikky, Marburg, Götterstraße 2
2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

!Mostessen!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Haustrunkes.

Vereitung leicht und einfach!

Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 kr.

Nur erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie.



Hausnäherin

wird gesucht. Anzufragen im Hotel Meran. 1943

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau Rosa Sternic, Damen-Modesalon, Domgasse 1. 1982

Mädchen

zum Deckennähen werden sofort aufgenommen bei Marie Bubak, Grabengasse 6. 1980

Gut erhalten

Kinderwagen

mit Gummirädern und einem Patentbügelsofa zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1953

Große Wohnung

zu vermieten ab 1. August, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad u. allem Zubehör ist mit 1. Juni zu vermieten. Anzufragen beim Baumeister Nassimbeni. 1736

1677

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sofort aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesproduktengeschäfte des Jg. Fischler, Marburg. 1677

„gold. Kugel“, Herrengasse.

G E L D

für alle Stände! Rasch! Discret! Reell! Von 400 Kr. aufwärts 4 Kr. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Postzettel (auch Damen) mit und ohne Bürgen, Hypothekar-Darlehen zu 3½%. Philipp Feld, Bank- und Bürobureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 1937

G e w ö l b e

samt Wohnung ist zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. 1924

Kinderfahrrad

billig zu verkaufen. Anfrage Wiesen-gasse 5. 1929

Aufseher ledig

gelernter Tischler, wird sofort aufgenommen. Monatslohn 70 Kronen und Naturalwohnung. Offerte sind zu richten an die Dampfziegelfabrik Cerje Tužno bei Varasdin. 1953

Gut bürgerlicher

Mittag- u. Abendtisch zu haben. Anfrage in d. Verw. d. Blattes. 1953

Möbliertes Zimmer

ist billig zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 20, 1. Stock. 1956

Zwei 1932

Berhardiner - Hunde

6 Monate alt, billig zu verkaufen. Gut Treuenegg bei Marburg.

In allen Ortschaften

werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefst. 16, Budapest. 1957

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei A. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3837

Hof-Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus Zimmer und Küche, sonnseitig, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 1678

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei A. Kleinschuster Herrengasse 12 begonnen. Nur die Tage vorher bestellte Stückzahl wird zugeführt. Auf Glockenzeichen haben die B. L. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1752

Eine Tischlerei

mit elektr. Betriebe, 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, bestehend aus dem Wohnhause, Wirtschaftsgebäude und geräumige Holzhütte, ist samt der maschinellen Einrichtung um Kr. 12.000 zu verkaufen. Sparkassenschulde Kr. 6000. Anfragen unter "rentable Unternehmung" an die Verw. des Blattes. 1958

Sonnseitige Wohnung

mit drei Zimmern, Badezimmer und Zubehör in der Nähe des Stadt-parkes oder der Kokoschineggallee bis 1. Juli für eine ruhige Partei zu mieten gefucht event. kleine Villa. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1968

Gewölbe

sofort zu vermieten. Herren-gasse 24. Anfrage im Geschäft. 1870

Wohnungen

mit Garten, 3- u. 6zimmerige, Badezimmer, Küche 2. billig. Triesterstraße 65. 1772

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-kündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen

SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Mauerziegel

1829

jedes beliebige Quantum sind ab 25. Mai abzugeben
in Tschernitschek's Ringofenziegelei, Gams.



Berühmt durch Schonung des Leinens,
Berühmt durch blendende Weisse, die
 es dem Leinen gibt,
Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit
 des Leinens nach dem Waschen,
Berühmt durch Billigkeit und grosse
 Zeitersparnis beim Waschen,
 ist



Eine absolute **Notwendigkeit** für jeden **gut geleiteten Haushalt**. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen.
 Zu haben in **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen**.

Engros bei L. Minlos Wien, I. Mölkerbastei 3.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Beehre mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein

— Herrenkleider-Geschäft —

von der Bergstraße 4 in die Stadt ~~■~~ Schwarzwasser 5 ~~■~~ verlegt habe. (Zugang von der Herrengasse oder Wifringhofgasse.) Bei diesem Umfasse bringe ich zur gesl. Kenntnis, daß die **neuesten modernsten in- und ausländischen Frühjahrs- und Sommerstoffe** in großer Auswahl zur gesl. Ansicht bereit liegen.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen mit der Versicherung, daß ich auch fernerhin bestrebt sein werde, die mir übertragenen Bestellungen zur vollsten Zufriedenheit auszuführen und bitte um gütige Zuwendung von geschätzten Aufträgen.

Hochachtungsvoll

Andreas Letonia.

Rheuma! Neuralgien, Haut- und Wund-
 frankheiten, chron. Morbus Brightii **Gicht!** ::::: Lähmungen :::::
 und bei verschiedenen Frauen-
 frankheiten **Ischias!**

Hervorragende Heilerfolge!

Krapina-Töplitz Thermal-Kurort
 erfolgreiche Thermalwasser-Trinkkur
 Kroatien (Kroat. Schweiz).

Bon Autoritäten anerkannt vorzügliches, heilkräftiges und überaus wirksames radioaktive Thermal-Heilbad 38-44 Grad C., mit dem größten Thermalbad-Bassin in Europa. 1072 Kurhaus mit Wohnungen, vollster Setiger Zu- u. Ablauf 3800 Lit. in der Minute. B. d. Stat. Rohitsch' Lokalbahn hygienischer Komfort. Vorzügliche Restaurant u. Café. Preise Einzig in ihrer Art bestehende Sudarien (Schwitzlammern). Geöffnet vom 1. April bis Ende November. Preiserhöhung b. 1. Juni. An beiden Stationen Postklandauer, Privatwagen, Privat-Automobile, Klub. Massag. Heilgymnastik. Elektrizität. Prospalte und Auskünfte erteilt Badepläze, Reunionen u. Automobilgarage, Automobilvermietung. direktion Krapina-Töplitz in Kroatien.

Ich sage Ihnen

es gibt wirklich nichts besseres an Wohlgeschmack, Färbeleistung und Ausgiebigkeit als den

Kaiserlaßsee-Zusatz

Adolf J. Vitze in Linz



Zimmer ^{so} **Schönes Zimmer**

möbliert oder unmöbliert, zu nett möbliert, zu vermieten
 vermieter. Tegetthoffstraße 49. Anfrage in Bw. d. Bl. 2018

Kunststein-Fabrik und = Baustoffhandlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren**, **Stufen**, **reinfarbigen Metallique-Platten**, **Futtertrögen**, **Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugröhren**, **Mettlacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisationen**, **Reservoirs**, **Beton-Böden**, **Fundamente**, **Gewölbe** etc)

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Formmaterialerzeugnissen Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeichung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.
15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1,02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen.

954

Hochachtend

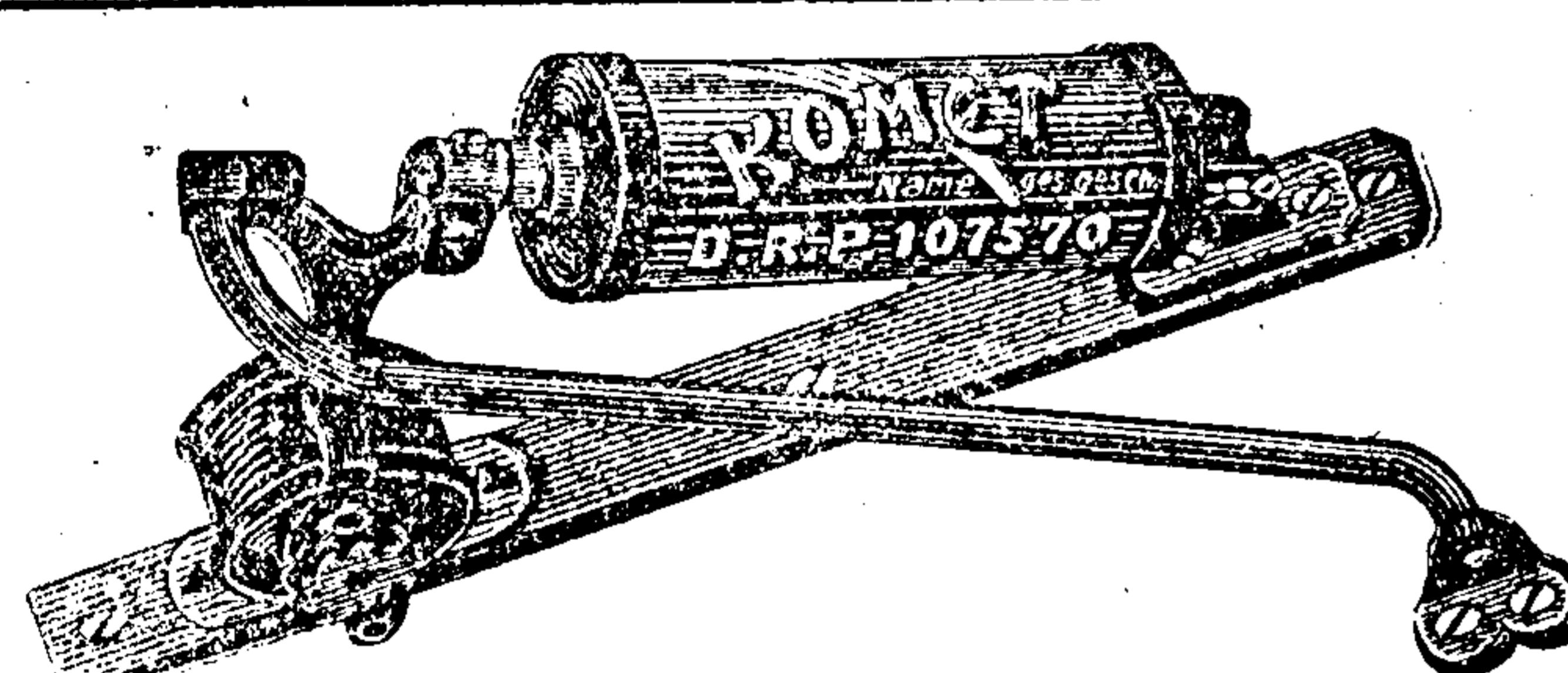
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Verstand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachner's Nachfl., Postgasse und A. Weigerl, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

Telephon Nr. 18.



Neuester

völlig geräuschloser, pneumatischer
Türschliesser

Nach dem Urteil der bedeutendsten Fachleute der anerkannt beste Türschliesser
der Welt.

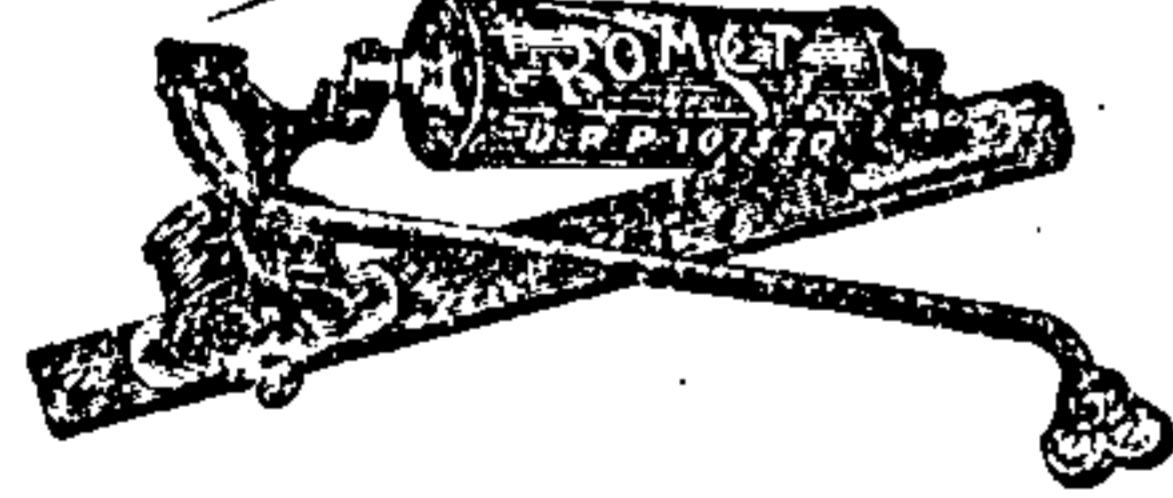
Für tadellose und dauernd gute Funktion
wird 3 Jahre garantiert.

992

Alleiniger Vertreter für Untersteier
Friedrich Wiedemann

konzess. Installations-Geschäft und Bauspenglerei

Theater-
gasse 16



Telephon
Nr. 82

Zwei schöne
Zugpferde
billig zu verkaufen. Anfrage in der
Bew. d. Bl. 1976

3 zu verkaufen
sehr gut erhaltene weiße u. farbige
Sommerkleider und Verschiedenes.
Tegetthoffstraße 1, 2. Stock r. 1983

Kernöl

garantiert echt und frisch
Liter 60 kr. bei
goldenen Kugel-
Herrngasse.

Zu verkaufen

ein Magazin und ein Keller.
Viktringhofgasse 11. 1987

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein
echten, mit Schuhmarke „Stedden-
pferd“ versehenen

Bergmann's
Carbol-Teeschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Tettschen a. E.
welche bekanntlich die beste Seife
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie
Witesser, Fünnen, Blütchen, Ge-
sichtspfleger, Pusteln rc. ist.
Vorrätig à Stück 80 h in den
Apotheken, Drogerien und Par-
fümeriegeschäften.

NOXIN



BESTE
SCHUH-
KRÉM

NOXIN

NOXIN

1812

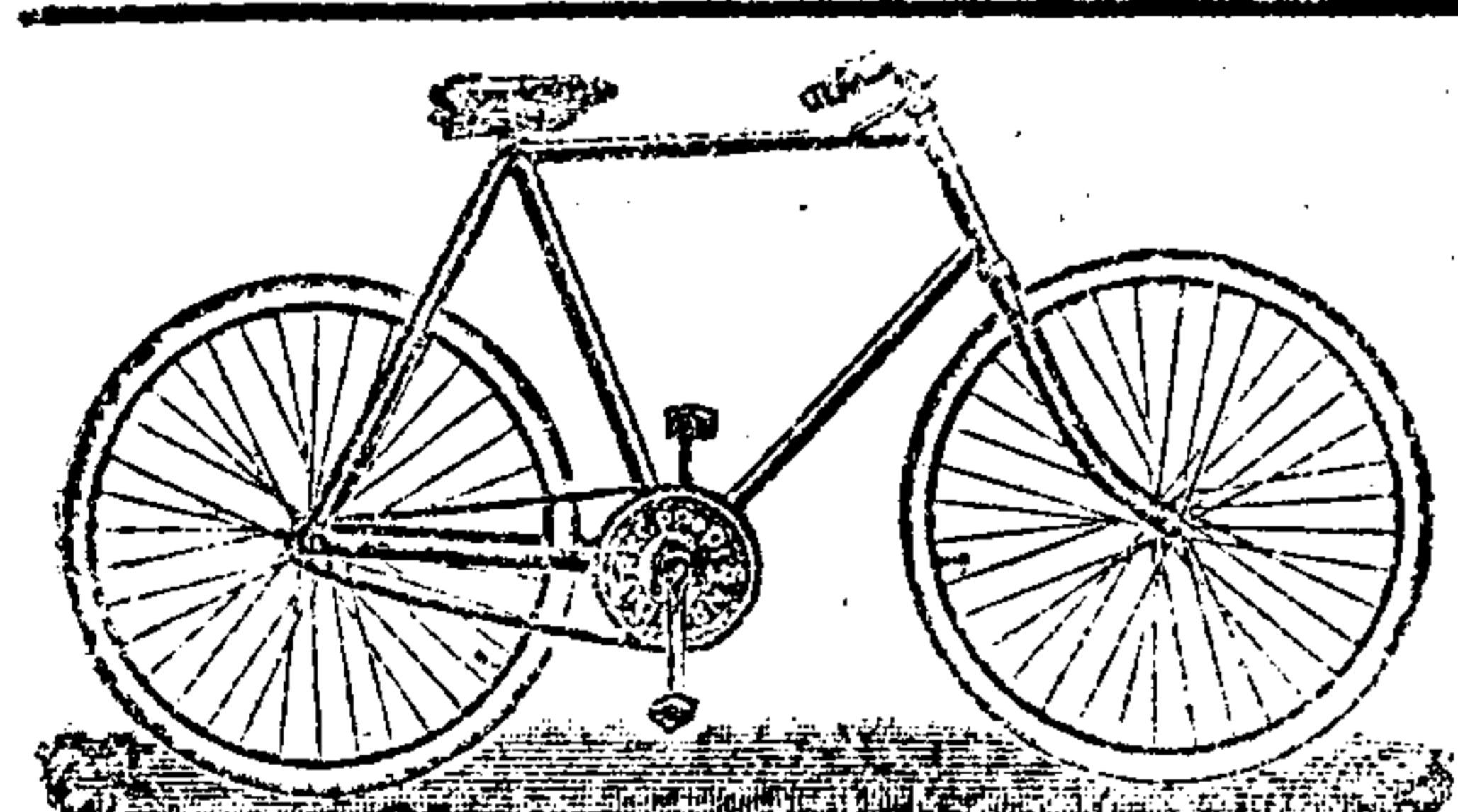
In allen besseren Geschäften erhältlich. — Generalvertreter: Willi Weingärtner, Wien, VII, Halbgasse 7. Telephon 22.149.
Depositeur: Alfred Gränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Staunend billig

sind Ansichts-, Künstler- und Genre-Postkarten zu
haben in größter Auswahl zu 2, 4 und 6 Heller rc. in der

Papierhandlung **B. Weixl**
Herengasse 33.

1771



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
— Lager —**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

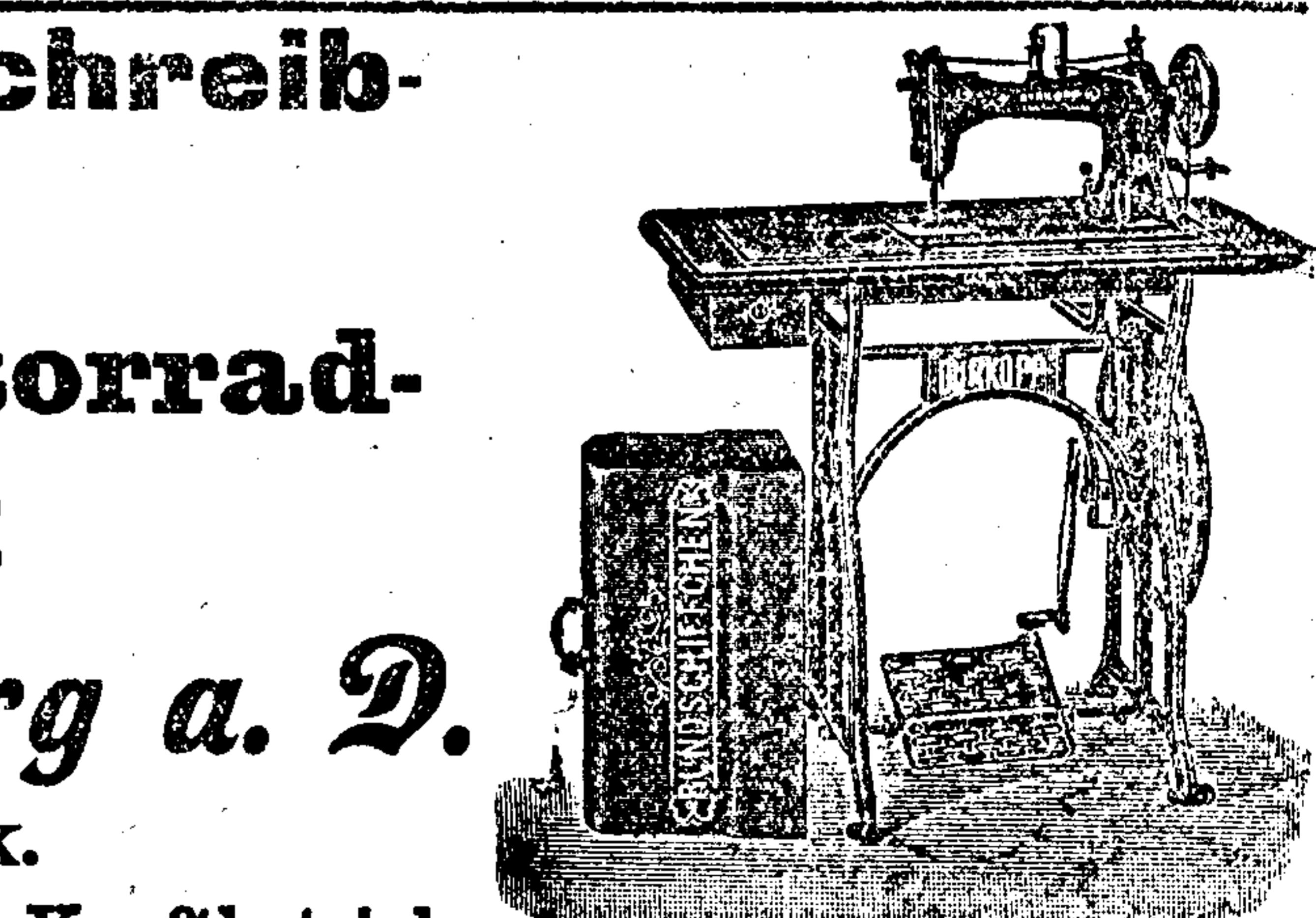
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.



Billige Preise.

787

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

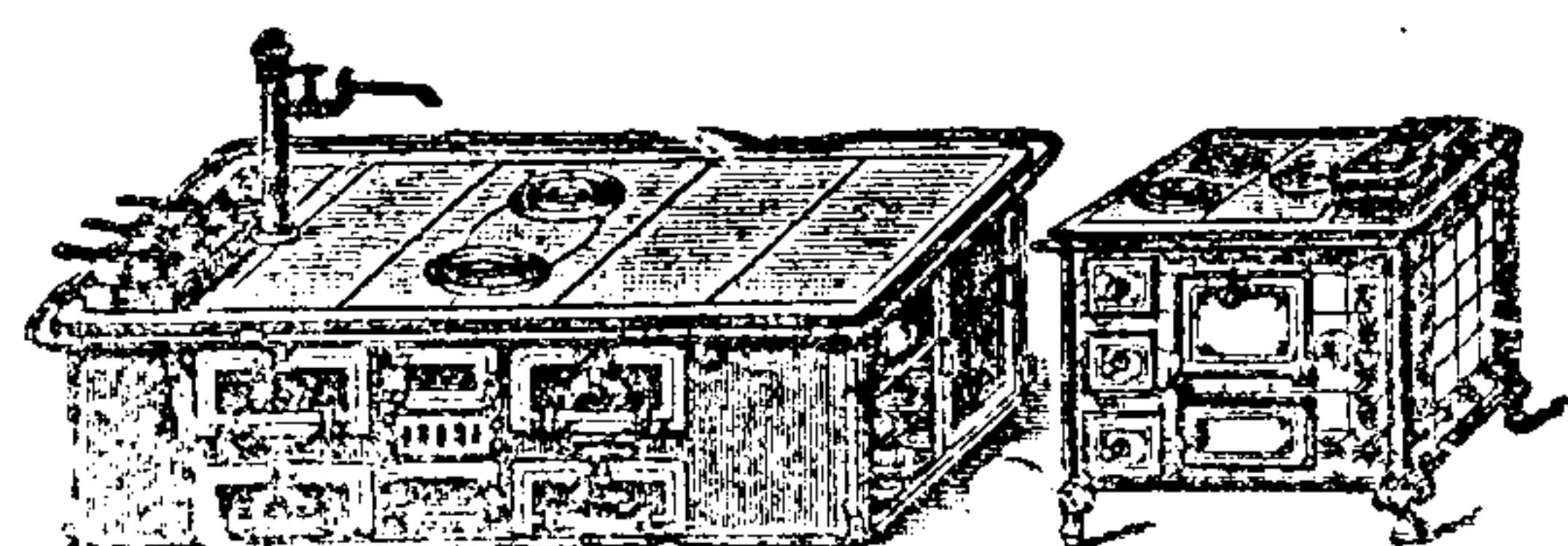
Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fischfang usw., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentur für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Kržíček, Burggasse Nr. 8.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



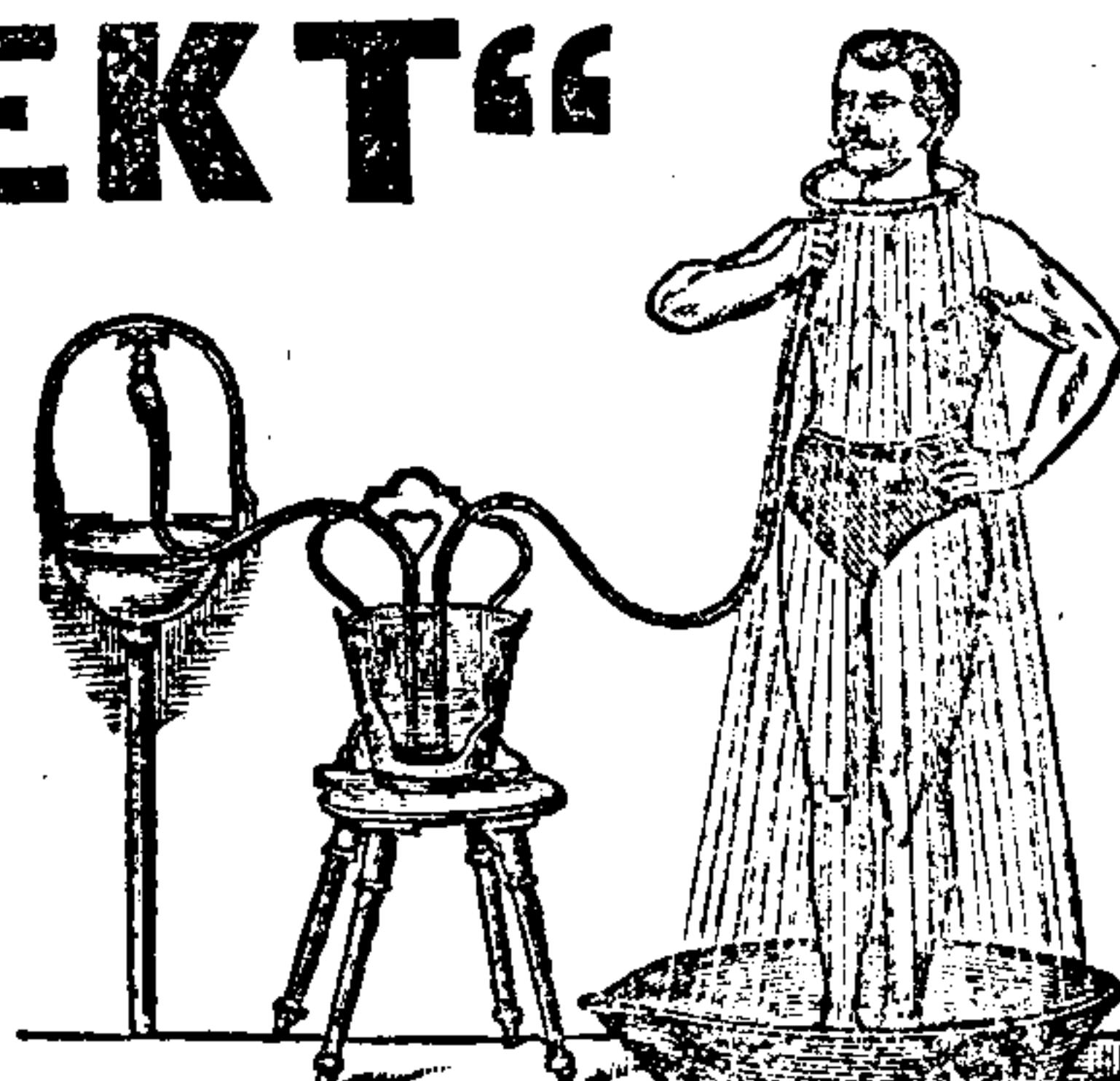
empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasheide und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

1861

Selbsttemperierender Duschapparat

„PERFEKT“

ermöglicht jedem, ohne daß ein besonderer Heißwasserapparat oder Warmwasseranlage erforderlich ist, mit einem Eimer heißen Wasser ein warmes Brausebad zu regulieren auf jede Temperatur, empfiehlt



F. Wiedemann, Theatergasse 16.
Telephon Nr. 82.

1960

Echte Brünner Stoffe

Frühjahr- und Sommersaison 1908

Ein Kupon Mtr. 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Koch, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzehnkosten, Touristenoden, Seldentamgarne usw. verleiht zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, außergewöhnliche Ausführung, auch Kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Heiratsgut- u. Mietdienst-Versicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Premierräder

wieder unerreicht!
Leistungsfähigste Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder



Miniverkauf bei: Alois Heu,
Marburg, Kataloge gratis n. franko.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. — Gamser-
strasse 7. 1974

Für Wirte u. Private!

Maiprimse
Olmützer Quargel (neu)
Ungarische Salami
Halb- u. Emmentalerkäse
billigst nur bei der „gold. Kugel“, Herrngasse.

Für Klavier

erhält jedermann die Mazur „Durch die Blume“ nebst Probestücken von populärsten Liedern zur Auswahl kostenlos zugesendet.

Zitherspieler

erhalten ebenfalls die Sendung und gegen Einsendung von 10 Zehnhellermarken

zwanzig Zitherstücke kostenlos zugesendet. Musikverlag „Pöhl“, Wien-Wiedlingau, Hauptstrasse 30. 1464

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbüro Josef Rosenwald und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nadorutsza 20. Prospekte franko. 3342

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstäbe, usw. usw. billigst bei
Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg, Eingang Webergasse 3.



Sie müssen

Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, liefe Buch über Jubiläum Kinderlegen. Mit über aufwendigen handschriftlichen distret gegen 90 öst. Briefmarken von
Frau A. Anna, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

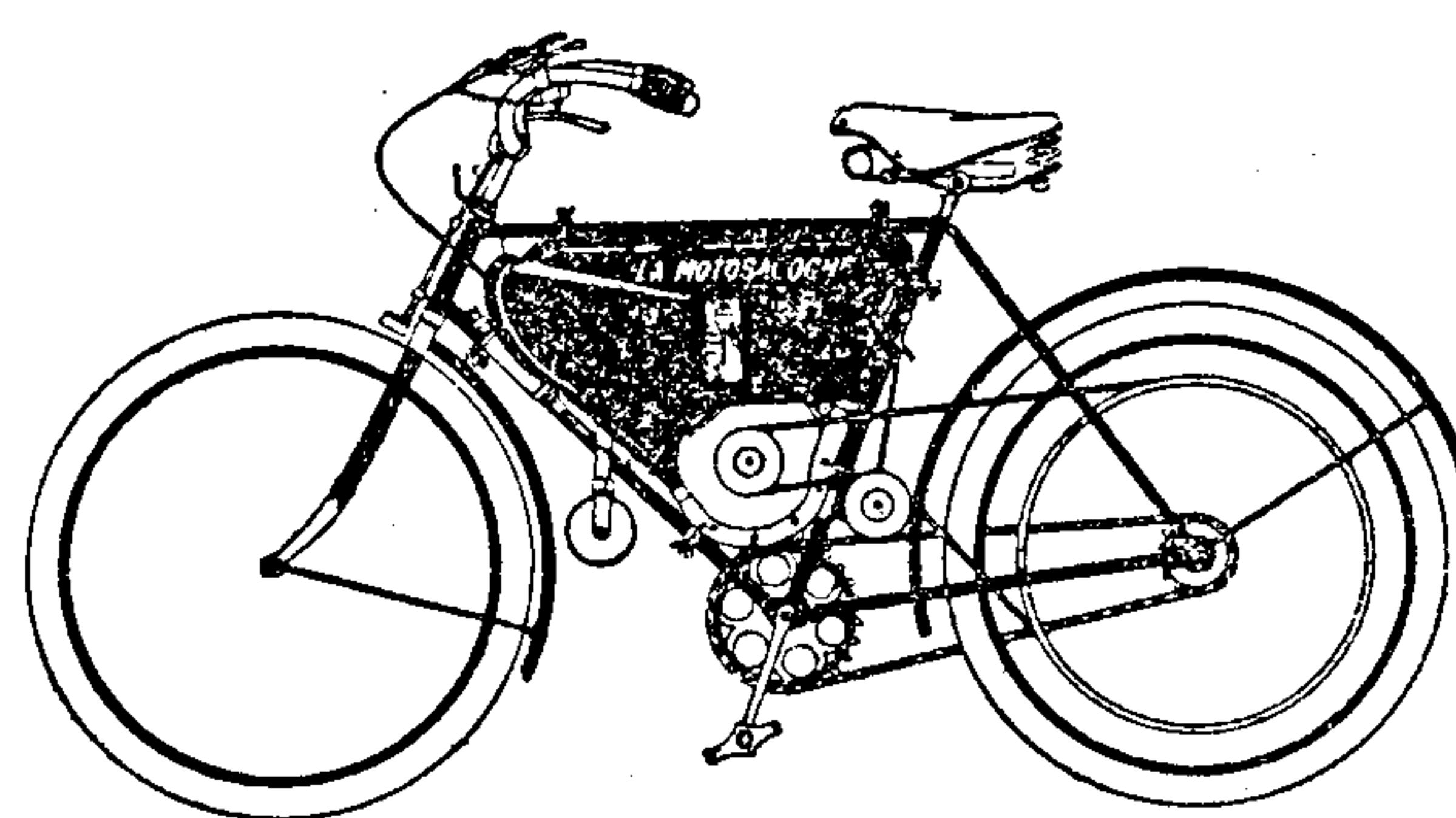
Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).



La Motosacoche. Bekannt als das Beste im Beuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabung das Ideal eines Kraftrades.

Allein-Verkauf nur bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung Marburg, Herrngasse Nr. 34.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Statuen usw. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorläufig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Gräflitzer Musikschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märkte usw. für Klavier zweit- und vierstündig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Billot, Peters, Steinräder, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Seltener Gelegenheitskauf!!

Wegen Demolierung des ehemaligen Bachner'schen Hauses, Burgplatz 5, bin ich bemüht, mein Schuhwaren-Verkaufsgeschäft aufzugeben und verkaufe daher mein sämtliches Lager von Herren-, Damen- und Kinderschuhe vom 1. April bis 1. Juli 1908 zu bedeutend ermäßigten Preisen. Insbesonders mache ich das P. T. Publikum auf mein reichlich sortiertes Lager von Kinderschuhen in schwarz und braun aufmerksam.

Herren-Lederschuhe, beste Qualität von Kr. 7.— aufw.

Damen-Lederschuhe, " " " " 5.60 "

Herren-Chevreau-Lederschuhe " " " 11.60 "

Damen-Chevreau-Lederschuhe " " " 9.60 "

Lack- und Chevrett-Leder-Salon- und

Spangenschuhe von Kr. 3.60 "

Kinderschuhe 1.60 "

" feinst 2.40 "

Firmungs- und Fronleichnamsschuhe

in großer Auswahl.

Echt amerikanische Galoschen, beste Marke, für Herren von Kr. 4.—, für Damen von Kr. 3.20, für Kinder von Kr. 2.60 aufw. Verschiedene Lasting- u. Segelleinenschuhe billigt. Der besten Bedienung versichernd, bittet um zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll G. Blasina.

1797

Wasserlösliche Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabaksaft eingekocht).

Zum Besprühen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, circa 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

Karl Bros., Seifensiederei
Marburg, Hauptplatz.

Garten- und Balkonmöbel

Strandkörbe

tapeziert und untapeziert.

Messing- und Eisenmöbel

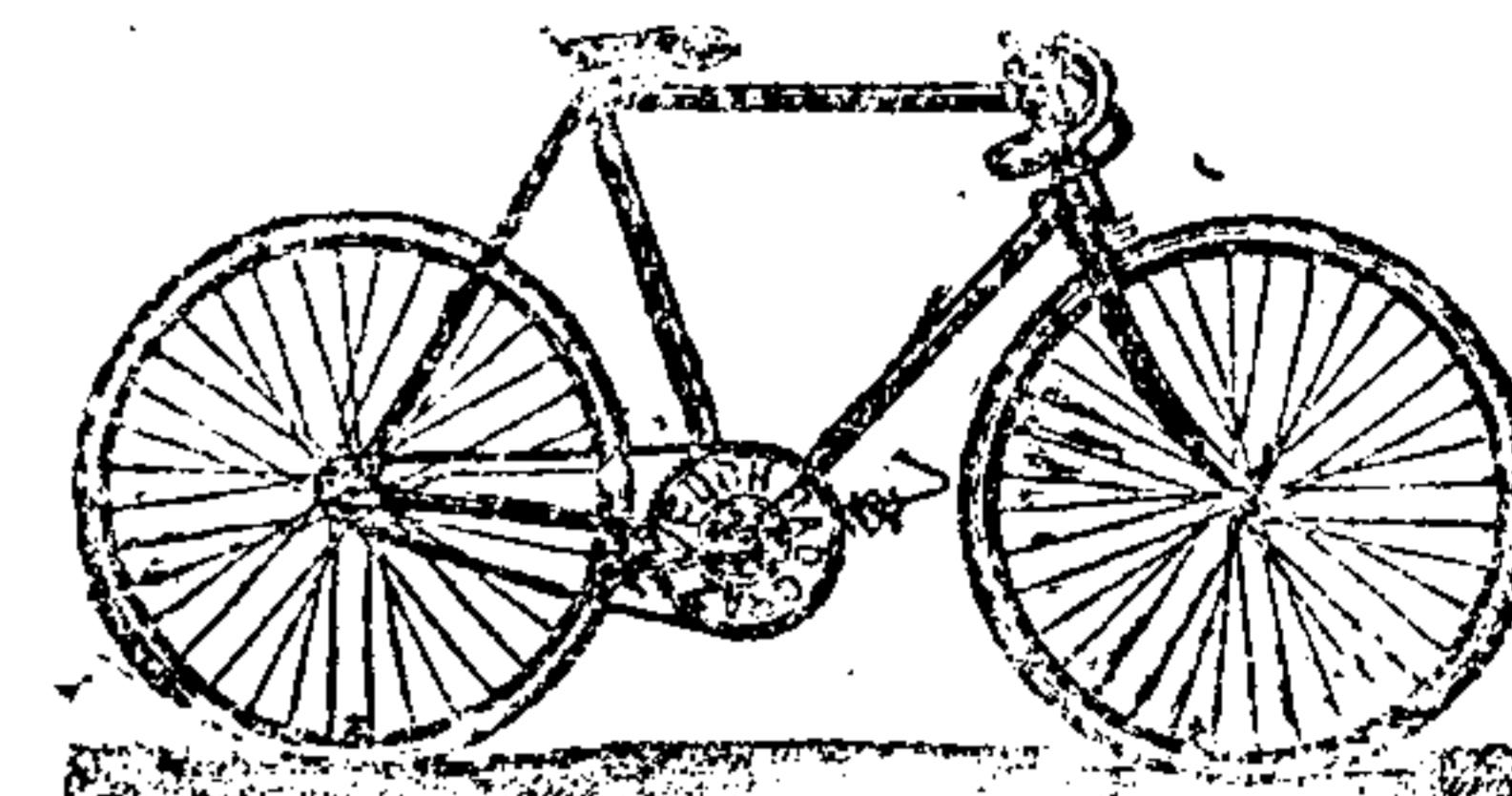
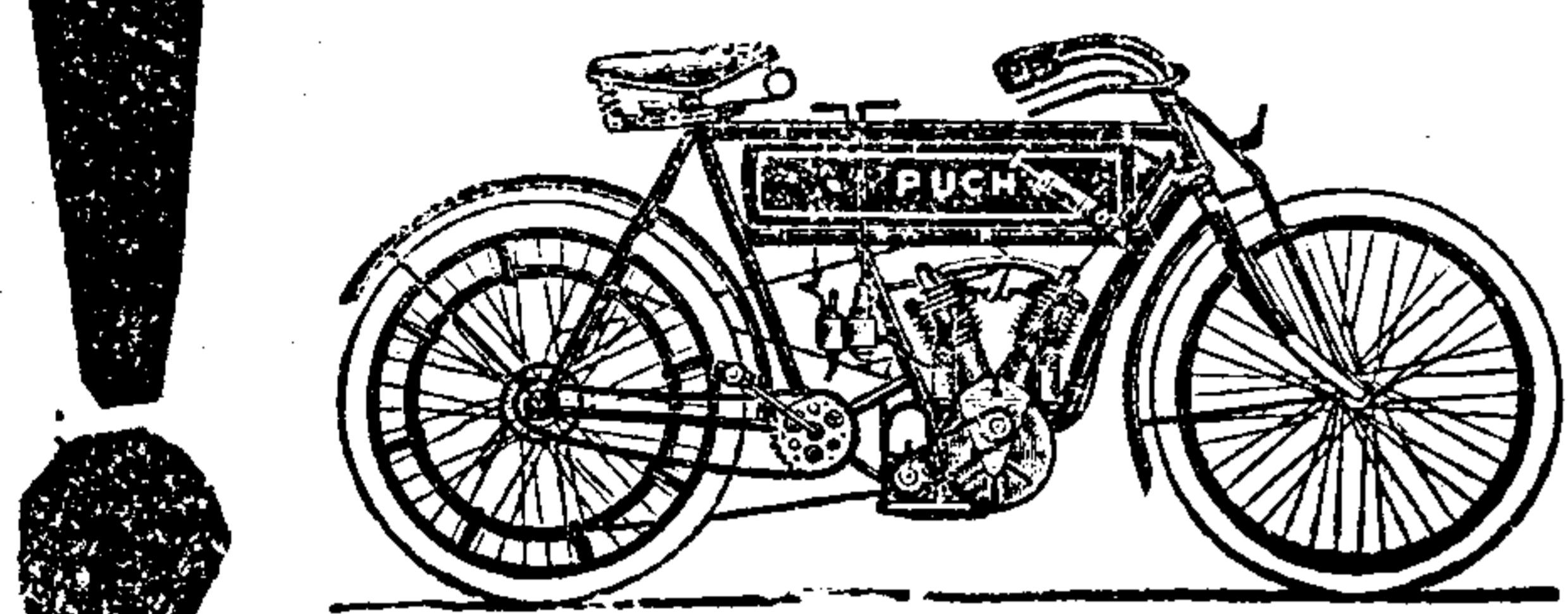
Kinderbetten, Waschtische

zu Fabrikspreisen.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Freihausgasse I.

Illustrierter Preiskatalog gratis.

Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!

Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Kundmachung.

Am 9. Juni vormittag 9 Uhr wird auf der Höhe der **Sonne Fraß** in St. Margareten a. d. Pößnitz das Heugras im Lizenziationswege verkauft werden. 1905

Bekanntgabe!

Gebe höflichst bekannt, daß ich als Verlaßübernehmerin nach meinem Bruder Anton Wölfling das ganze Warenlager nebst der Geschäftseinrichtung billig ausverkaufe und das P. T. Publikum zum Kaufe einlade. Hochachtungsvoll 1818

Josefine Tschedi, Burggasse 3.

Mineralwässer

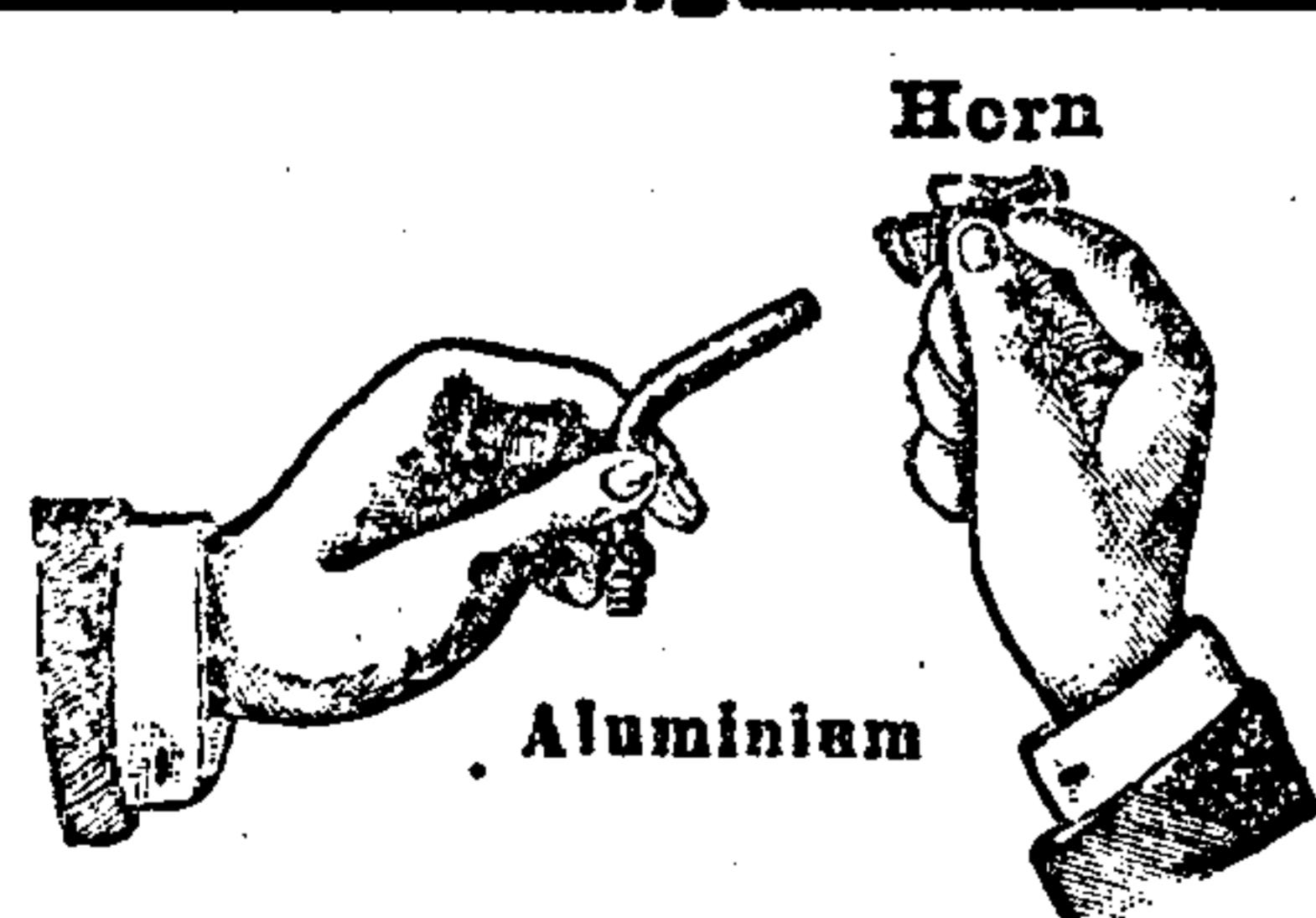
sind in bekannt frischester Füllung
stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Günstiger Kauf für Fuhrleute.

In St. Lorenzen ob Marburg ist eine kleine Realität samt Fuhrwerk und Pferden bis Mitte Juni 1908 um den Betrag von 6400 Kronen zu verkaufen. — Ein einträgliches Fuhrwerk ist auf 10 Jahre in sichere Aussicht gestellt. Nähre Auskünfte erteilt Josef Koder in St. Lorenzen ob Marburg. 1905



ETERNA

Königin

der Pfeifenspitzen!

Vorzüge: Billigkeit, Reinheit, Dauerhaftigkeit. Große Bohrung. — Gesundes und angenehmes Rauchen.

Rauch. königl. patent. Eterna-Spitzen brechen niemals ab, verstopfen sich nicht und sind im Gebrauch um 100% billiger, wie die bisherigen Mundbisse.

Nur der Hornteil wird ausgewechselt!

Umfang 1907: Zwei Millionen Stück!

Ärztlich empfohlen.

Überall erhältlich!

Spezialität

garantiert echten Görzer und Niederösterreicher

Tafelweinessig

empfiehl 1789

Hans Andrašchik

zur

goldenem Kugel

Herrengasse.

Elegant möbliertes

ZIMMER

billig zu vermieten. Volksgarten-

straße 24. 1586

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein

in Krain.

Station der k. k. Staatsbahn, 1½ Stunden von Laibach, Saisonbeginn 15. Mai. Herrlichste Gebirgslage. Gesamtes Wasserheilsverfahren (System Pfeßnitz und Winternitz, Gänge nach Kneipp).

Radium-, Trink- und Badeluren. Sonnenbäder, Kohlensäure u. elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren, Massage und Elektrotherapie, Schwimmhafen. Vorzügliche Küche, billige Preise. Prospekte durch Dr. Rudolf Wackenreiter, ärztlicher Leiter und Badepächter. 1740

Marx' Email

und Fußboden-Glasuren

vorzügliche Spezialität, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei:

H. Billerbeck in Marburg.

PERSEI-TEPPICHE

wegen Raumangel zum Einkaufspreis abzugeben.

Fahnenstoffe, echtfarbig, in allen Farben billigst.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

Marburg, Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel „Mohr“

Dreifaltigkeitsquelle

Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe begonnen habe. An der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling gefunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkranungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei F. Janschek, Kaufmann, Tegethoffstraße 57, und sind sämtliche gefüllte Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dort selbst zu machen. Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Telegram!

Vom 23. Mai an
Wiederverkauf der Vorräte
- zweier Magazine -
von
A.J. Strohmayer

Marburg

Herengasse 3 „zum Bischof“
beginnt unwiderruflich am **23. Mai**
zum gerichtlichen Schätzungspreis.

500 Sommer-Herren-Mode-Anzüge von Kr. 12- aufwärts.

Anaben-Wasch- und Stoff-Kostüme sowie große Partien Herren-Modestoffe von Kr. 2·40 aufwärts.

Große Partien Damen-Kleiderstoffe von Kr. —80 aufw.

Delaine, Zephire, für Hemden und Blusen. Batiste, Satine, Levantine, Clothe für Unterröcke u. Schürzen.

156 cm breite Bettuchleinens gebleicht und ungebleicht,

178 und 210 cm breite Leinen für Kappeneintücher.

120 cm breiter Atlas und Damastgradl.

120 cm breite Weberzeuge, Nanking.

Bettgarnituren, Satindecken, Handtlicher, Oxford, Leinen-

Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher, Bett-

fischen Kr. 2·30, Pferdekothen, Jägerwäsche, Hemden,

Krägen, Manschetten.

Große Partien Socken u. Strümpfe von —32 h aufw.

Große Partien Krawatten . . . von —38 h aufw.

Schwarze und weiße Fußschürzen von —38 h aufw.

Lack- und Gummigürtel . . . von —38 h aufw.

Große Partien Herren-Regenschirme, Mieder, Hemden,

Spißen, Seidenbänder, Posamentierborten um jeden Preis, Seidentücher u. Seidenecharps per Stück Kr. 1·30.

Salon-Teppiche u. Bettvorleger unter d. Schätzungspreis.

Kauflustige werden eingeladen!

Zu Firmungsgeschenken

Uhren, Gold- und Silberwaren

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Vinzenz Seiler, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Herengasse 19.

Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstatt schnell, solid und billigst ausgeführt. Einkauf und Umtausch von Juwelen, Gold- und Silbergegenständen.

1766

Kaiserjubiläums-Sefzug

Wien, 12. Juni 1908.

Tribünensitze

zum Preise von 25 bis 60 Kronen

sind noch erhältlich bei der

Zentralverkaufsstelle Schenker & Co.

Wien, I. Schottenring 3 und 18a

sowie bei allen Filialen und Vertretungen der Firma Schenker & Co. als auch bei Schellhammer & Schattera, Wien I., Stefansplatz 11, A. Gerngross, Wien VII., Mariahilferstraße 42—43. Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages (sowie Porto 60 Heller) prompt effektuiert.



Achtung Hausfrauen!

Billigste Einkaufsstelle für sämtliche Spezereiwaren:

Kaiserauszugmehl Nr. 0 Kr. 35 h.

Mundmehl . . . per Kr. nur 34 h.

Weizenmehl sup. feinst . . . 33 h.

Das beste Brotmehl 30 und 28 h.

Brotmehl mittel 26 und 22 h.

Täglich frisch gebrannte Kaffee:

Triester Mischung fein 1/4 Kr. 68 h.

Kaisermischung, Wiener Mischung

feinst 1/4 Kr. 74 h.

Bourbon, venezianische Mischung

90 h. und Kr. 1.—

Schweinfett garantiert echt per Kr.

nur Kr. 1·52

Delikatess - Sauerkraut Kilo 24 h.

nur bei

„gold. Augel“, Herengasse.

Foxterrier

zimmerrein, folksam, um jeden Preis wegen Abreise zu verkaufen. Kolonie, Engerthgasse 8. 1901

Greislerei

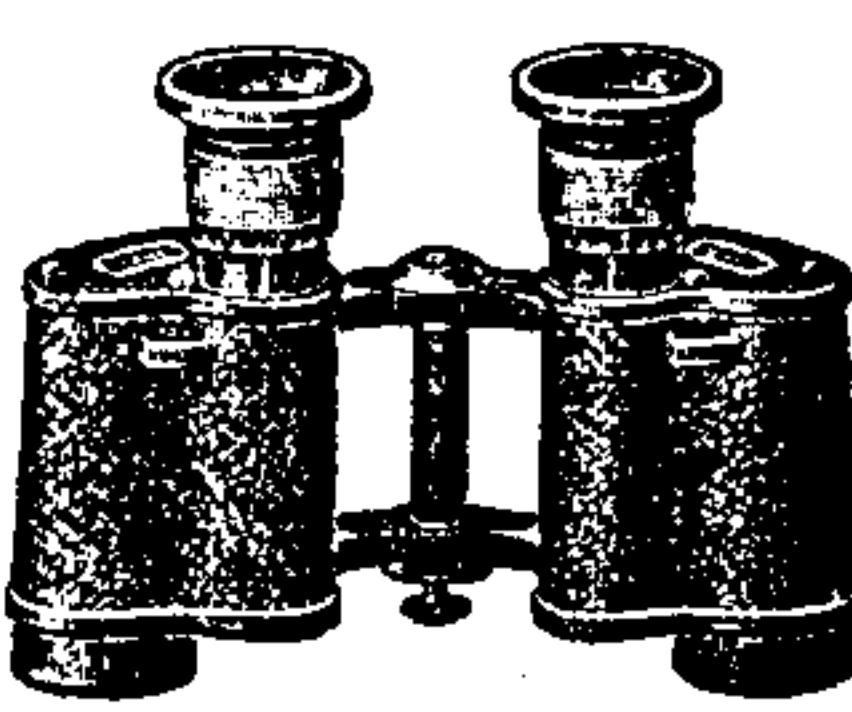
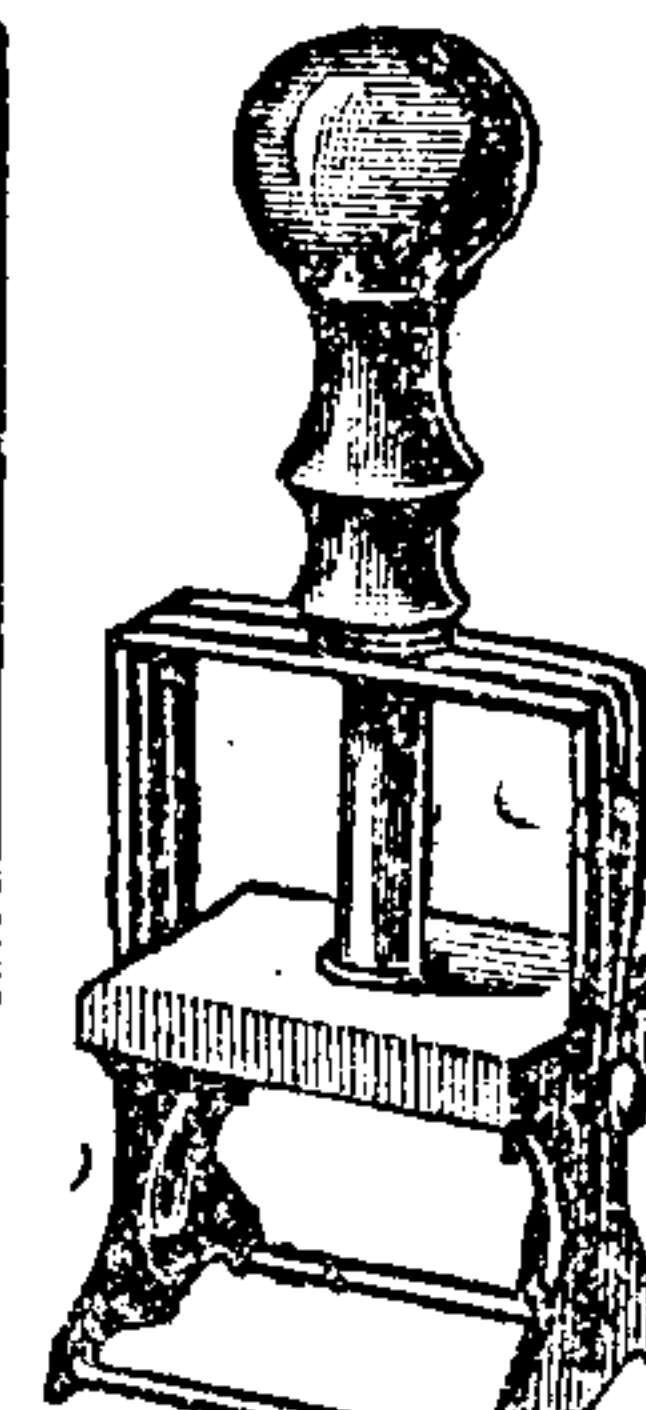
ist wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 1946

Kautschukstempel, Siegelstücke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. t. gerichtl. beeid. Schäfmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Braelettes, Tabatiere. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Alttümmer jeder Art zu den besten Preisen.



Josef Martinz, Marburg

Reise-Koffer
Reise-Körbe

und sonstige

Reise- und Touristen-Requisiten.

Der beste Fußbodenanzug

FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT!

AUSGIEBIG!

IM GEBRAUKE BILLIGST!

in wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkannt erwähnt!

Niederlage: J. Matheis in Rann und Franz Wegschaider in Radkersburg. In Marburg: L. Sabukofscheg u. H. Billebeck.



Pfarrer Kneipp's

rennessel-
Haarwasser

das idealste und beste.

in Flaschen à Kr. 2.— und Kr. 4.—

zu haben in Marburg bei Apotheker Fried. Prull.

Warenhaus H. J. Turad, Marburg.

Die Schuhwaren-Abteilung enthält grösste
Auswahl in modernsten Damen-Halbschuhen elegant, dauerhaft u.
Herren-Schuhe, vornehme Wiener und Original amerikanische Formen. vorzügliche Paßform.

Tennisschuhe exquise.

Aparte Mädchen-Schuhe für die Firmung in weiss, braun und aus Lackleder.

Hygienische Sandalen und Kinderschuhe.

Anerkannt nur aus bestem Materiale und erstklassige Fabrikate.
Auswahlsendungen ins Haus und auch nach auswärts.

Ein neues Musik-Album

Goldene Leier

Perlen moderner Tonkunst

Eine Auswahl der vorzüglichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der ernsten und heiteren Musik herausgegeben von C. MORENA

Preis hochelegant gebunden 12 M. = Kr. 14.40 = 16 Frs.

96 Werke für Klavier zu 2 Händen und für Gesang nach Kompositionen hervorragender Tonkünstler wie

Bizet, Rob. Franz, Humperdinck, Jensen, Kienzl, Leoncavallo, Liszt, Mascagni, Rich. Strauss, Rich. Wagner, Dellinger, Eysler, Leo Fall, Ganne, Hollaender, Lehár, Lincke, Meyer-Hellmund, Millöcker, Joh., Ed. und Jos. Strauss, Sullivan, Suppé, Waldteufel, Zeller, Ziehrer u. a. m.

Goldene Leier enthält die beliebtesten und schönsten Partien aus Opern und Operetten; ferner Tanz- und Salon-Musik etc.

Goldene Leier kostet nur 12 M., während der Preis der in diesem musikal. Sammelwerk enthaltenen Musikstücke ca. 140 M. beträgt.

Goldene Leier bringt alle Musikstücke in großem, äußerst deutlichem Notenstich, in hochelegantem reich vergoldetem Einbande

Goldene Leier ist eine stets willkommene Ergänzung jeder musikalischen Bibliothek

Ausführliche Prospekte bitten zu verlangen!

Musikverlag RICH. BONG
G. m. b. H.

Berlin W. 57

Prima echt

Aussiger Rupervitriol

Kilo 68 Heller
bei 1938
Hans Andraschik
in Marburg.

Junger ortsfunder Arbeiter
des Lesens und Schreibens
mächtig, wird sofort aufgenommen. Erste steiermärf. Draht-
Betteinsäze-Erzeugung Servat
Makotter, Burggasse 2. 2025

Philippe Neustein
Neustein'sche Apotheke
Aufführende Pillen

(Neustein's Elisabethpillen)
Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsgänge, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unchädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerter Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle, die 8 Schachteln, somit 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
S. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt frankozugabe einer Rolle Pillen. 3819

Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philippe Neustein's aufführende Pillen“. Nur recht, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philippe Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philippe Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Planngasse 6.
Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taboršky, W. A. König und Valentin Koban.

Täglich frisch gebrannte
Kaffee-Spezialitäten

Mischungen und Melangen edelster Kaffeesorten vom köstlichen Geschmack, sowie rohe Kaffees in allen Preislagen u. Geschmacksrichtungen, von kräftigem, rein schmeckendem Aroma. Nur bei „gold. Engel“, Herrengasse. Ein Versuch genügt.

Hausmeisterei 1908
für alleinstehende Person zu vergeben Legeithofstraße 23, 2. Stod.

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer berühmten Futteralle und Düngemittel an Landwirte und Wiederbeschaffer. Auch als Nebenerwerb passend. D. Hardung & Co., chem. Fabrik, Auflieg-Schönpreisen.

Schöne Wohnung obere Herrengasse 58, 1. Stod, bestehend aus 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Glasveranda samt Zugehör ist ab 1. Juli 1908 wegen Abreise zu vermieten. 2001

Samtaler Alpenatur-Kindschmalz
feinste Margarin - Kochbutter und Margarin-Schmalz, Marke „Kleeblatt“ empfiehlt

Hans Andraschik, „gold. Engel“, Herrengasse.

Trübbinenölse 1000
werden zu dem Festzug des steirischen Sängerbundesfestes in Wörther See genommen. Hauptplatz 21, im Möbelgeschäft.



Feinstes Nizza Oliven-Öl
garantiert rein, empfiehlt
Franz Tschutschek, Marburg
Herrengasse 5. Rathausplatz 8. 1906

Kokoschinegg-Allee.
Meerestaucher-Truppe „Adria“
gibt ab Samstag den 30. Mai 1. J. täglich Vorstellungen.
Wochentags ab 2 Uhr, Sonntag den ganzen Tag geöffnet.
Eintritt: 1. Platz 40 H., Stehplatz 20 H.
2008 3. Glaser, Direktor.

Hotel Stadt Wien
Grand Elektro-Bioskop
Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.
Eigene moderne Kraft- und Lichtenlage.
Eingang: Tegetthoffstraße — Hamerlinggasse.

Ausserordentliches 7. Programm:
(Unwiderstehlich nur vom 30. Mai bis 6. Juni)
Leben und Sterben Jesu Christi.

Längstes, prachtvollstes, vollständig farbiges, hochwertiges Bild in 4 Teilen und 50 Szenen. Wahrheitsgereu lebend zu sehen. (Der Film hat eine Länge von 1500 Meter.) Einzig Originalaufnahme aus Oberammergau, wo das Leben Christi jährlich von ersten Künstlern dargestellt wird. Zum ersten Male in Marburg.

1. Abteilung: Geburt Christi. (5 Bilder.)
2. Abteilung: Kindesalter Jesu. (10 Bilder.)
3. Abteilung: Leben und Wunder Christi. (10 Bilder.)
4. Abteilung: Leiden und Sterben Jesu Christi. (19 Bilder.)

Diese Projektion ist die schönste und ergreifendste der Zeitzeit. Effektvolle, erhebende Wirkung dieses packenden, ergreifenden und großartigen Schauspiels auf Alt und Jung, Gebildete und Laien jeden Standes und jeder Religion.

Dauer dieser Vorführung 1½ Stunde.
Für dieses außerordentlich großartige Programm werden die Eintrittspreise nicht erhöht, jedoch sind alle Ermäßigungen ungültig.
Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.
Vorstellungen Sonntag 1/3, 4, 6 Uhr nachm., 1/2 und 9 Uhr abends. Mittwoch und Samstag nachmittags um 1/3 und 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung, wobei jeder Platz 20 Heller kostet.
Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24
verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenkappe ersucht. 1424

Lehrjunge 190
Sparherdzimmer
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Franz Kričk**, Herren- und Damen-Modegeschäft, Eilli. zu vermieten an kinderlose Partei. Anzufragen in Verw. d. Bl. 1705

Kinderwagen
Stefani ewigerl, gut erhalten, zu verkaufen Kreuzhof, 1. Stock, Tür 18.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon
Färbergasse Nr. 6
Kopspflege auf wissenschaftlicher Basis.
Kopfwaschen 2 Kronen.
Trocknung mittelst neuem elektrischen Trockenapparat.

Danksagung.

In dem namenlosen Schmerze über den unerträglichen Verlust unserer innig geliebten Tochter und Schwester, des Fräuleins

Maria Wressnig

sind wir außerstande für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme jedem einzeln danken zu können. Wir bitten daher alle unsere geehrten Freunde und Bekannte hiefür, sowie auch für die ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und schönen Kranspenden unseres tiefgefühnten Dank entgegennehmen zu wollen, wobei wir insbesondere den hochwürdigen Domherren, der hochwürdigen Geistlichkeit von Marburg und den Behörden von Marburg und Hohenmauten den herzlichsten Dank sagen.

Marburg, am 28. Mai 1908.

Samilie Wressnig.

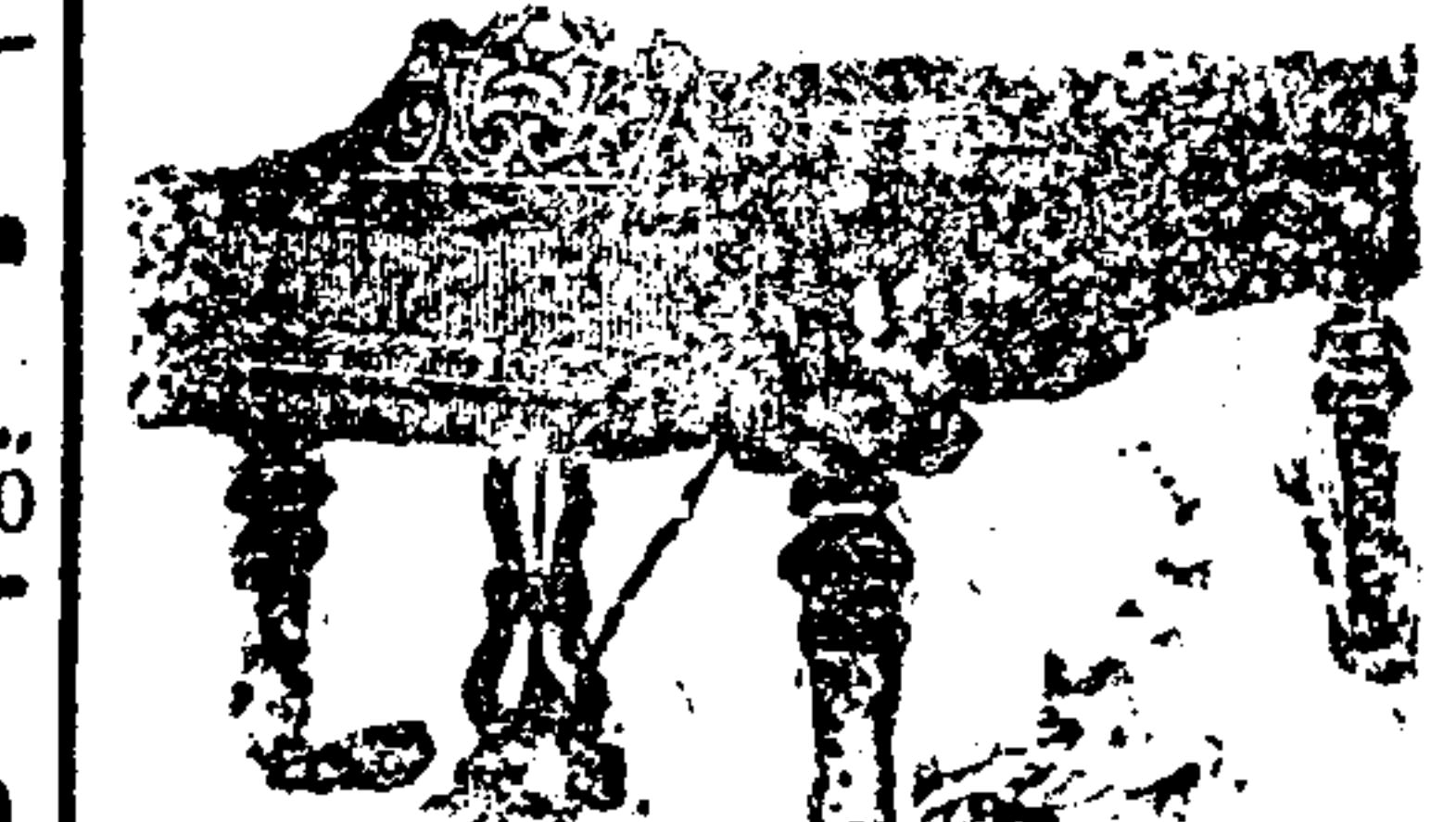
Verloren

wurde am Bahnhofgelände in Feistritz a. B. eine goldene Brosche und ein schwarzer Gürtel abgegeben gegen Belohnung Bankalarigasse 2 bei Gerasine Terwisch. 1845

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Shillerstraße 14, 1. St., hofg.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korselt, Högl & Hetschmann, Reinbold, Pawlek und Petroff zu Original-Fabrikspreisen. 29

Lehrjunge 190
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung des Andreas Knittelbauer, Mured.

Neu ausgelegt:
Grundbuchsgerüche
um
Pfandrechtsbeinverleibung
und
Pfandrechtslösung
in der

Buchdruckerei C. Gräff
Postgasse 4.

Anstreicher-
Gehilfen
werden aufgenommen. Graz,
Grazbachgasse 24. 2015



Gasthaus
zur „Alten Brühl“
Sonntag 31. Mai

Garten-Konzert
ausgeführt von den

Marburger Schrammeln.
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Vorzüglich alte Küche, frisches
Göter Würzenbier und beste Natur-
weine. Um zahlreichen Zuspruch
bietet Alex. Balsinger, Gastwirt.

Der Waschtag jetzt ein Vergnügen

Persil
Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich!

Einmaliges Kochen —
blendend weiße Wäsche.

Kein Reiben! Kein Bürsten!
Kein Waschbrett.

Spart Arbeit, Zeit u. Geld!

Einmal verwendet,
immer gebraucht.

Allein. Erzeug. in Österr.-Ung.
Gottlieb Volth, Wien, III/1

Weinhandlung

aufserhalb der Grazer Stadtgrenze, seit fünf Jahren bestehend, letztes Jahres-Reinerträge 5. 5600, von einer Person auch ohne Fachkenntnisse leicht führbar, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort oder für den kommenden Herbst samt Kundenschaft und Inventar abzulösen. Anzufragen unter „Weinhandlung“ an Annonce-Exped. Kienreich, Graz. 2016

Ein Wohnhaus
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, Boden, Waschküche, Wasserleitung im Hause, 2 Schweinstallungen, über 200 fl. Garten ist billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2013

Großes Zimmer
mit Sparherd, 1. Stock, geeignet
für eine Näherrin oder Bedienerin,
die ihr eigenes Bett hat, so billig
zu vermieten. Nähere Auskunft
Burggasse 10, 2. Stock. 2011

Delikatessengeschäft
ist wegen Abreise billig zu verkaufen.
Anzufragen in der Verw. d. Bl.
unter „4321“. 1014

Sommerwohnung
Ein nett möbliertes Zimmer in einer Villa in Feistritz a. B., schöne Waldslage, nahe der Station, für 1 oder 2 Personen ohne Kinder zu vergeben. Ges. Anzufragen an Frau Pauline Müller, Marburg. 2009

Die Teilnehmer des von der Friseurgenossenschaft eingeleiteten, vom steiermärk. Gewerbeförderungsinstitut subventionierten und vom akademischen Fachlehrer Hrn. Ig. Peiger aus Wien geleiteten Damen-Frisierkurses veranstalten am Sonntag den 31. d. M. abends 8 Uhr im Gartensaal des Hotel Fuchs in der Postgasse ein

Schlüßfrüheren

und erlauben sich hiezu die höflichste Einladung zu machen.

Ein unmöbliertes separiertes

Zimmer
zu vermieten. Nagystraße 10, 2. Et.,
Tür 11. 2010

Gut erhaltene
Singer - Nähmaschine
und abgetragene Kleider zu verkaufen. Tegetthoffstraße 17, Hof, Tür 1.

Großes schönes
Gewölbe

ist ab 1. Juli zu vermieten.
Burggasse 5. Anzufragen Postgasse 9, Faschmann. 2007

HAUS
Berkostraße 15 ist zu verkaufen.
Anzufragen beim Eigentümer dort selbst. 2000

Hut- und Wagenschmied-
Werkzeuge
komplett, samt sehr gutem Zylinderbalg ist zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1999

Auktoris. billig zu verkaufen

Weingartbesitz

in herrlicher Lage am Taubenberg bei Pöhlitz, bestehend in gemauertem Haus mit Preßhaus und Keller, separatem Stallgebäude und über 6 Joch Fläche, worunter gegen 2 Joch Weingarten - Neuanlagen, Acker, Wiese, Obstbaum - Neuanlagen usw. Für Pensionisten besonders geeignet. Auskünfte erteilt Lokal, Marburg, Buchelgasse 1. 1709.

Herren - Fahrrad!

eleg. Kavalier - Straßenrenn- Modell 1908, schlanker Rahmenbau, Patent Doppelgelenklager, Torpedo Freilauf, Übersetzung 80, tabelllos, fast neu, ist wegen Abreise um den halben Preis von fl. 60 abzugeben. Nagystraße Nr. 15. 1956

Sehr schönes 2029

Hengstfohlen

über 1 Jahr alt, zu verkaufen.
Fr. Kämmerer, St. Georgen a. B.

Rheumatismus-
u. Asthma-kranken
erhalten unentgeltlich u.
gern aus Dankbarkeit
Auskunft, wie meinem
Vater von obig. Leiden
geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
Silberbach d. Gräffl I.B.
Nr. 397.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 25. Juni 1908 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 36775 bis 30145
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 56955 bis 59960
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 9743 bis 9900
zur Veräußerung, welche bis 22. Juni nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 1988

**Am 23. und 24. Juni bleibt die Anstalt
für jeden Parteienverkehr geschlossen.**

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampfbetrieb

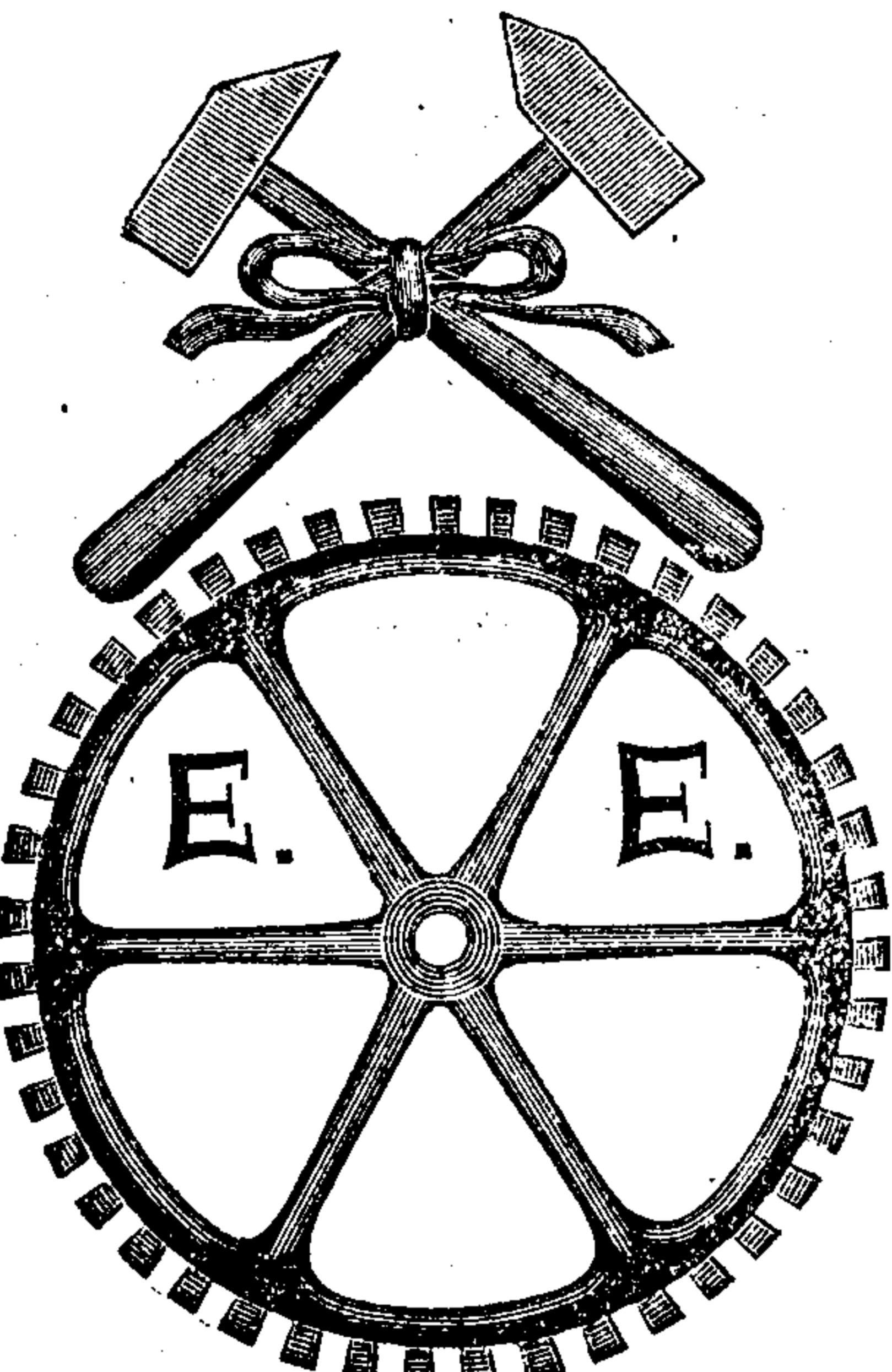
Ernst Eylert

Marburg a. d.

Wuffgasse Edre Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Ausfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Warnung

vor dickem, welchem Seifenschaum, der, wenn nicht sehr sorgfältig entfernt, der Haut das geschmeidigmachende Fett entzieht. Weiße Haut krankt; sie zu erzeugen, ist ein Unfug. Vernünftige Hautpflege bedingt 3 Forderungen an eine Ideal-Toilette-Seife: 1. Die Haut sofort gründlich von Schmutz und abgestoßenen Oberhautteilchen säubern. 2. Die Haut nicht austrocknen, nicht fetterm, nicht rissig, nicht spröde machen. 3. Die gute Durchblutung der Haut durch glatkörnige Reibung fördern, Hautunreinigkeiten beseitigen, ohne der Haut irgendwie zu schaden.

Erfüllt Ihre Seife diese Anforderungen?

Wenn nicht, probieren Sie die neuartige Sefan-Seife. Hunderte von ärztlichen Zustimmungen bestätigen den Wert der Sefan-Seife. — Sefan-Toilette-Wadefeste 70 h., Toilette-Schönheitsseife K 1:20, Händereinigungsseife 20 h. In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Dr. L. Sedlitsky, k. u. k. Hoflieferant, Salzburg.

Bester Ausflugsort!

für 1965
Spaziergänger!

Joh. Scheweders
Gasthaus auf der Thesen
bei Marburg.

Ausschank von vorzügl. Saarischer Naturweinen per Liter von 48—56 kr., vorzügliches Hausgeflechtes.

Schnelle Bedienung.

Für Landwirte u. Gasthausbesitzer

Hochprima Ementhaler

Hochprima Halb-Ementhaler

Hochprima ung. Salami

zu den billigsten Tagespreisen, offeriert

Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musikkirherin

Marburg, Schillerstraße 10, Edhaus
Herrengasse 42, 1. Stock. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.



Alpenweide.

Auf die Bacherer Alpenweide können noch einige Stück Jungvieh aufgenommen werden (Stiere ausgeschlossen). Weidezins 21 Kronen per Stück. Auftrieb Anfang Juni, Abtrieb erste Hälfte September. 1992

Nitter von Roßmanit'sche Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg.

!! Ärztlich empfohlen !!

**franc's:
Perlroggen - Kaffee
garantiert coffeinfrei
überall erhältlich!**



Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

GESETZLICH DURF

von Maggi's Würze in beliebigen Gefäßen und lasse sich beim Kaufmann Maggi's Würze nur in Maggi-Fläschen nachfüllen. Dadurch sichert man sich am ehesten vor Nachahmungen!

in Original-Maggi-Fläschen nichts anderes als echte

MAGGI'S WÜRZE

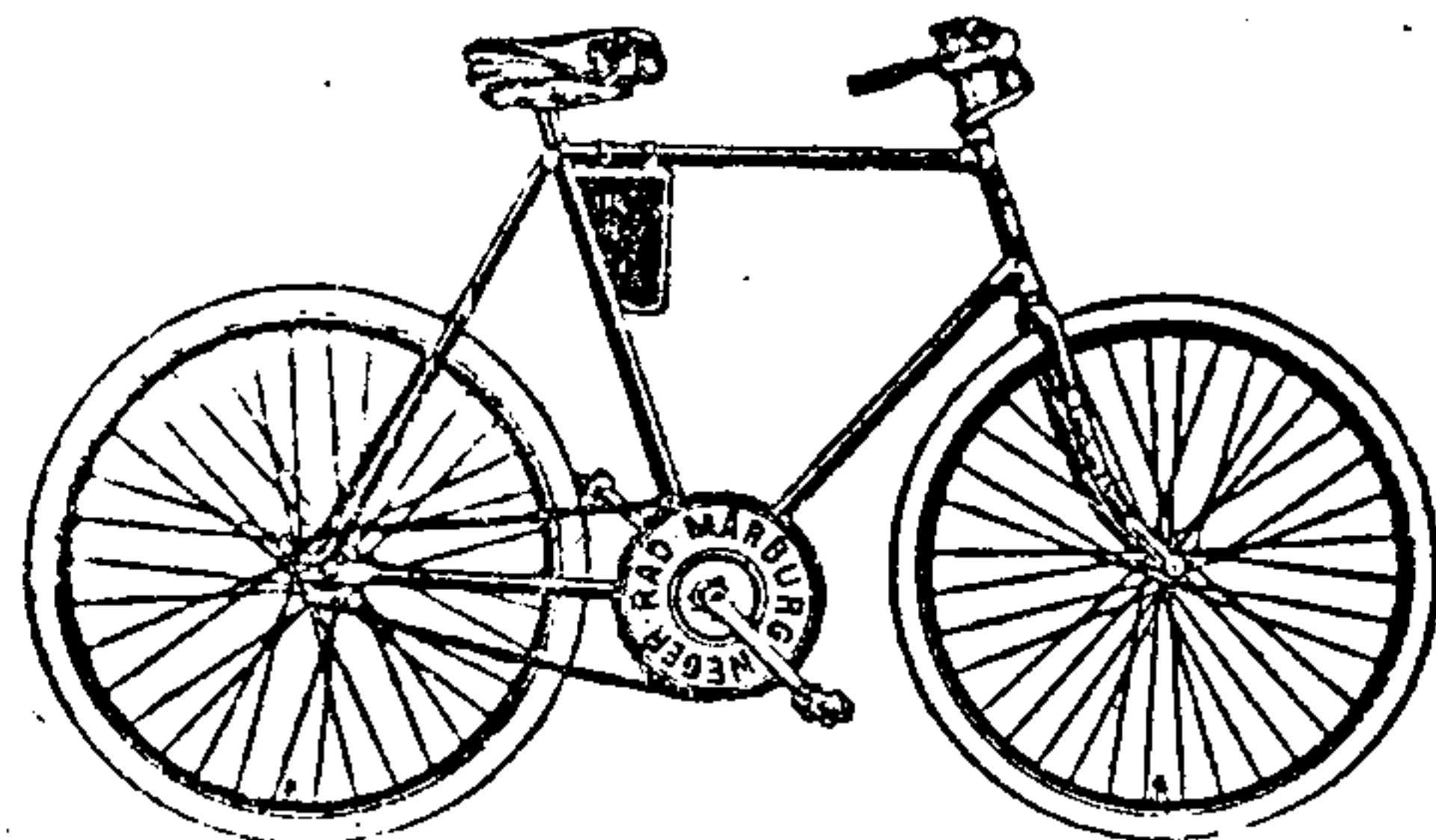
mit dem Kreuzstern

in Verkehr gebracht werden. Man vermeide daher den Einkauf „Maggi's gute, sparsame Küche“.

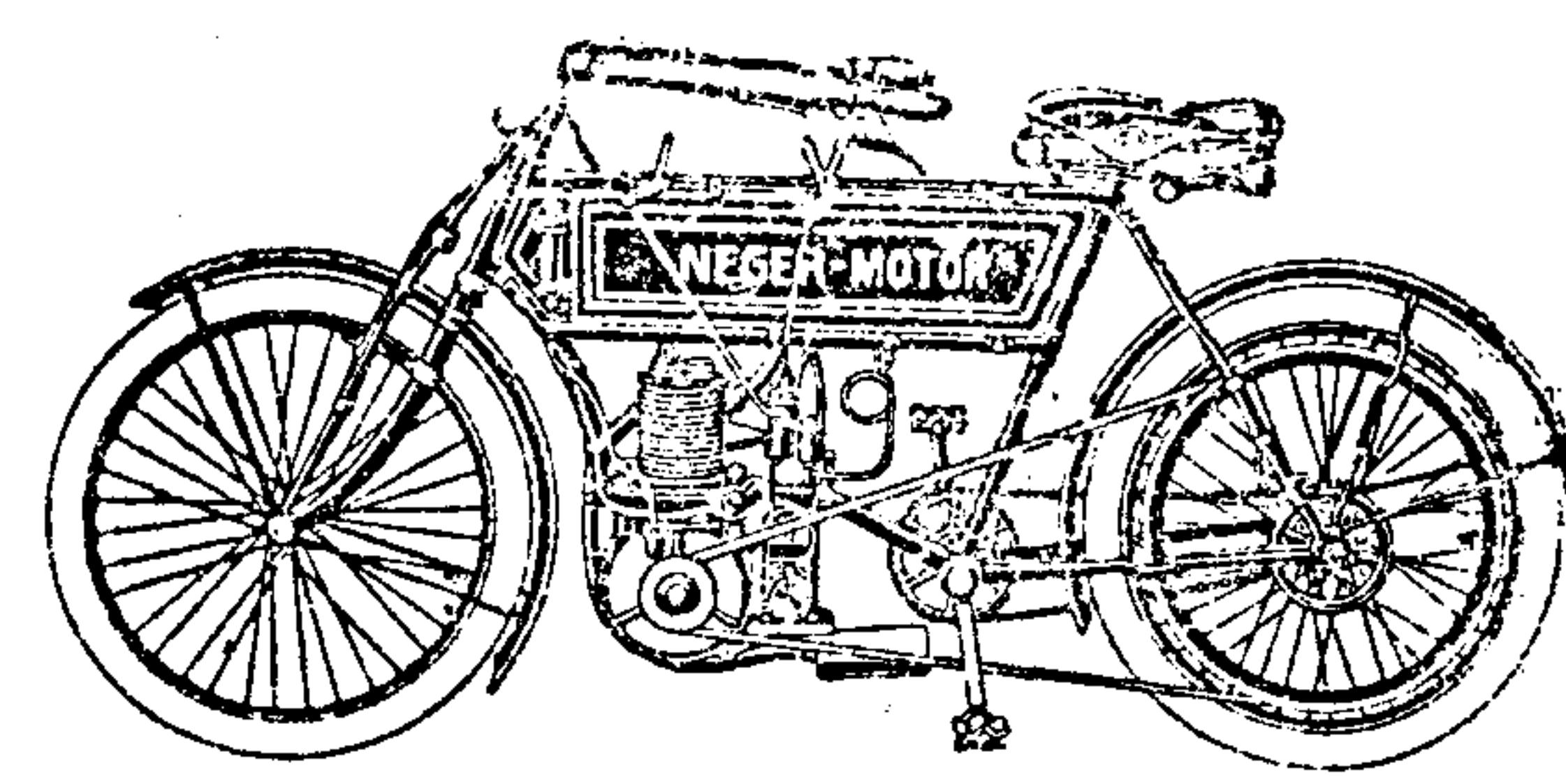
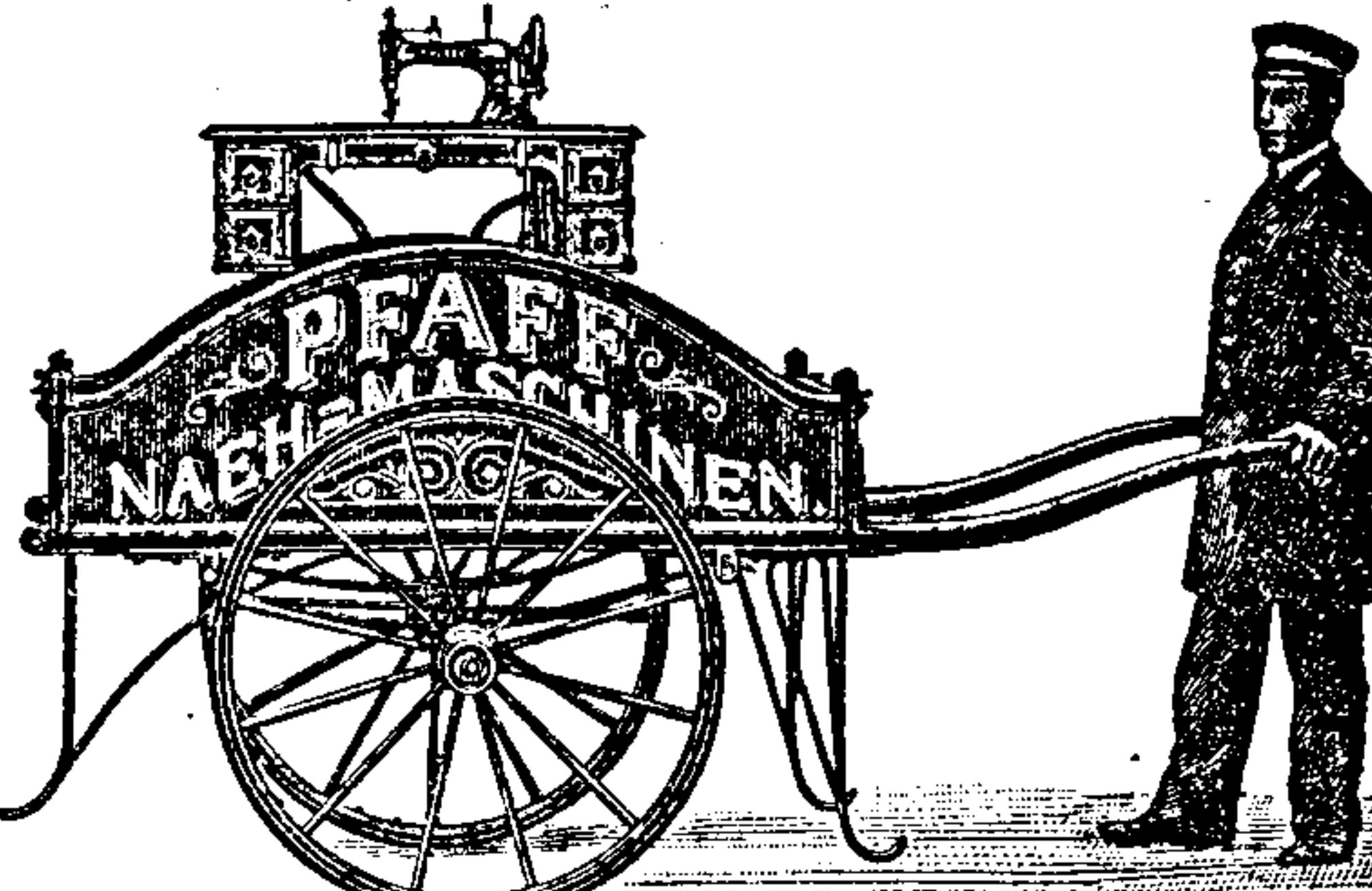
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

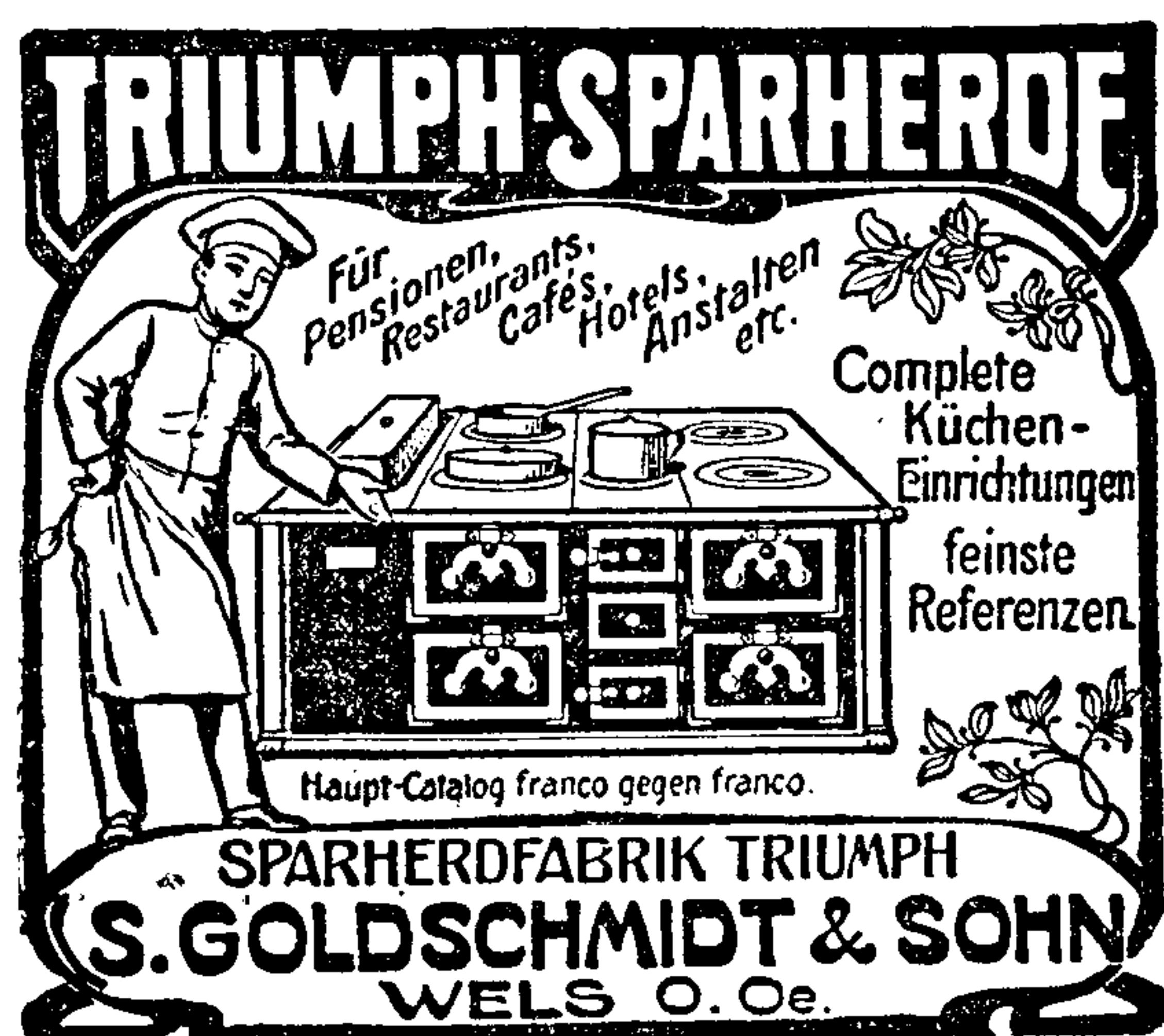


Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Höhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Glasföhl-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.



Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiche K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6., weiße K 10.—, Druckflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüdigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Mantling), eine Tuchent, Größe 170×116 Bm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80×58 Bm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Dauen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versender gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Descheniz Nr. 107, Böhmerwald, Richtonvenerndes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko.

Seidenpintsch

und Zwergrattler, sehr klein zu verkaufen. Tegetthoffstr. 34.



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes

Weindestillat.

Einzig Cognac-Dampf-brennerei unter staat- licher Kontrolle.

Camis & Stock

Barcola.

Die k. k. Versuchs-station überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

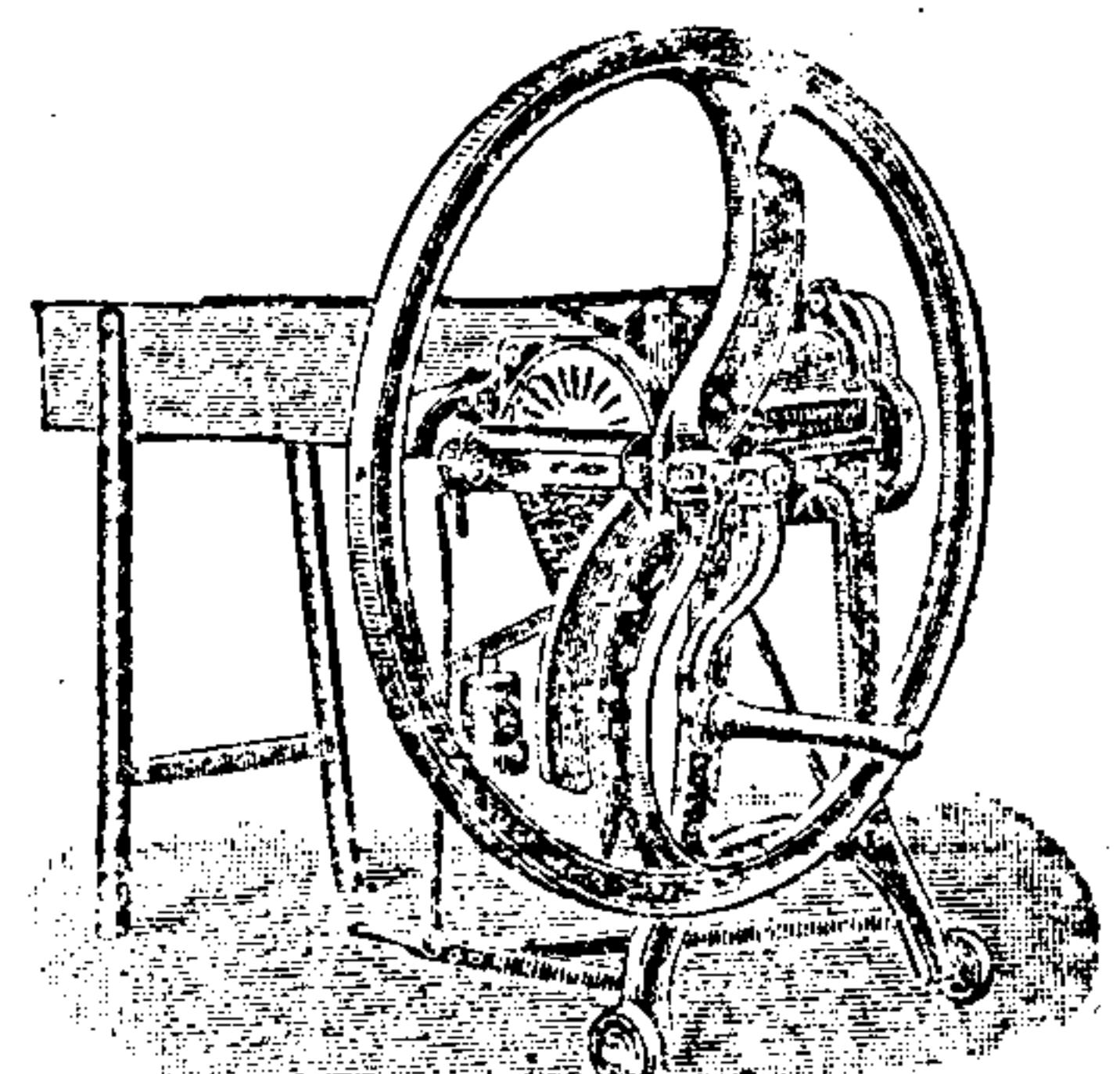
Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidemaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Wein-presen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes

Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preisatalog gratis und franko.



Die besten Spritzen

für Hopfenpflanzungen, Weingärten, Kiefernketuren, zur Vertilgung von Obstbaumsschädlingen, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

sind Ph. Mayfarth & Co's

Patent selbsttätige „Siphonia“.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO.

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen Prämiiert mit über 600 goldenen und silbernen Medaillen etc.

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wieder-verkäufer erwünscht.

1073



Mit dieser Marke versehene

Maršner's Brause - Limonade - Bonbons

(Gimbeer, Zitrone, Erdbeer, Kirsch, Waldmeister) sind die besten.

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren- und Schokoladenfabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Maršner:

1273



Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4½%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigt.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, vorlostene Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgatifs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

Epilepsi

Wer an Fallfucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Wohnung

1 Zimmer und Küche, sonnseitig, hochparterre, mit Wasserleitung u. Garten zu vermieten. Mozartstraße 62. 1921

möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- u. Speisezimmer,

matt, poliert und lackiert

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagère, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten

in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Rößhaar, Grin-d'Afrique und Seegras, gepolsterte Bettensätze, Kücheneinrichtungen sowie Original-Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten
empfiehlt die 827

Erste steiermärk. Draht-Betteinsätze - Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwarenhandlung

Servat Makotter

in Marburg

Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Gureibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. K. 1.40 und 2 K. vorzüglich in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

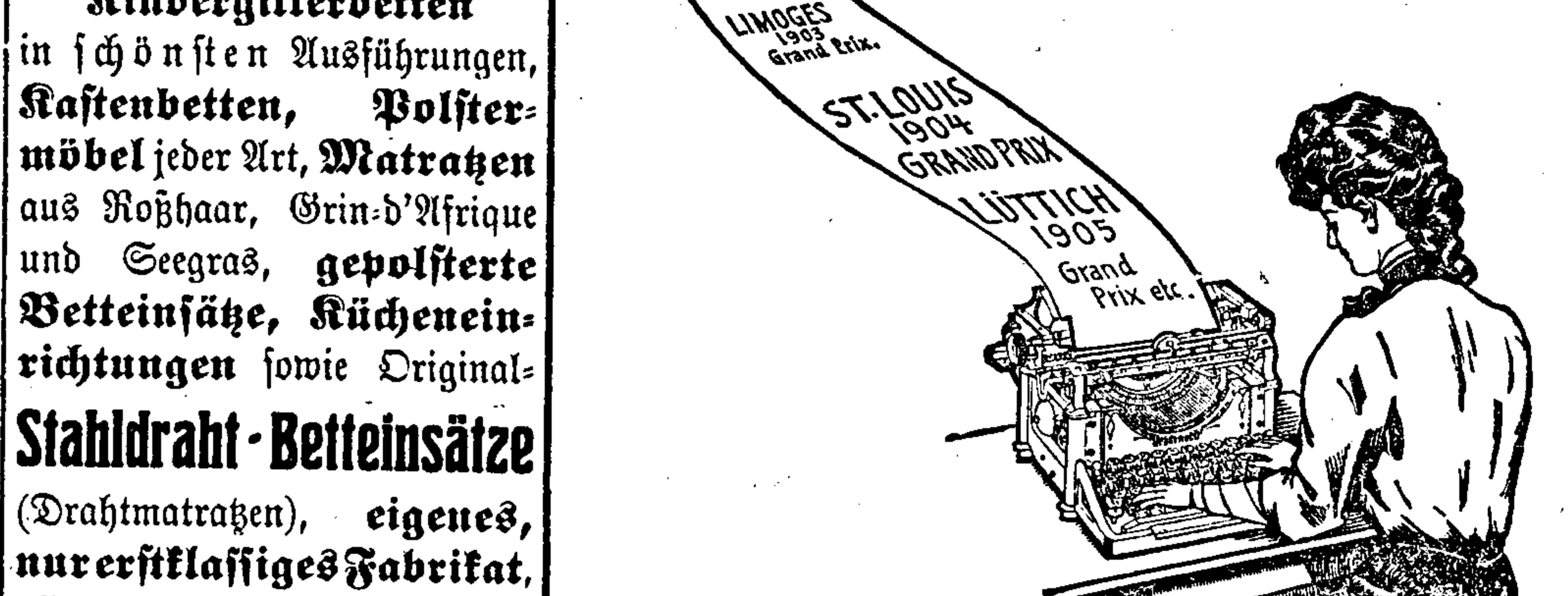
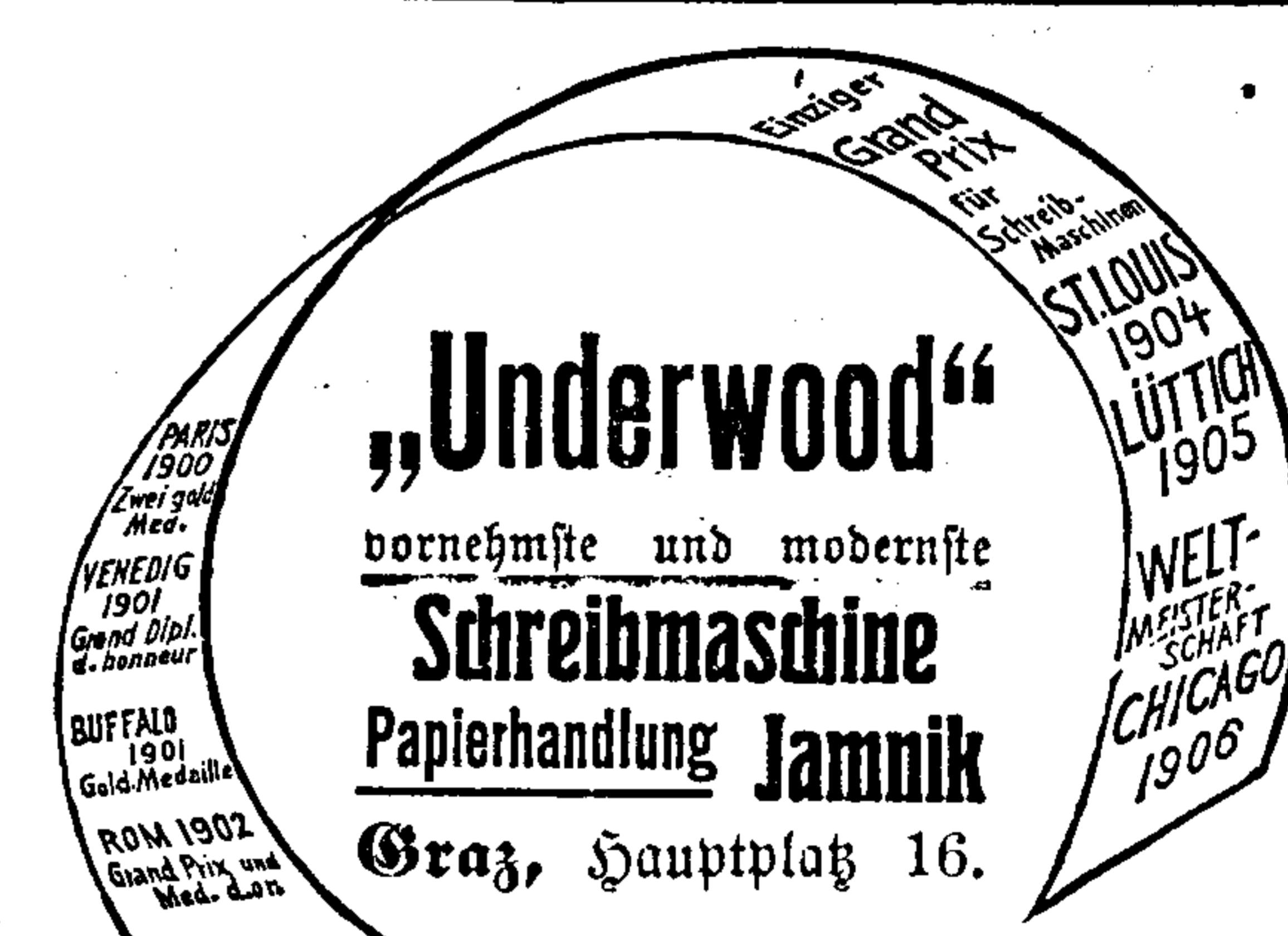
„Underwood“

vornehmste und modernste

Schreibmaschine

Papierhandlung Jamnik

Graz, Hauptplatz 16.



GROSSE-Modenwelt

75 K_z

Tonangebend!
Unerreichbar!
Biesen-Schnittbogen.
Abonnement bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1
(Neuer Platz)

Werkstätten Ledderergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc.
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Kaiser-Huldigungs-Festzug in Wien

am 12. Juni 1908.

Tribünensätze werden in Bestellung genommen im Reisebüro der Firma Schenke & Co.
und deren Vertreter

A. Mally's Nachfl., Spedition u. Möbeltransport, Marburg a. D.

Kundmachung.

Über Beschluß des Gemeinderates vom 20. Mai 1908 werden die Besitzer der Gräber auf dem aufgelassenen Friedhofe in der Magdalenen-Vorstadt aufgefordert, binnen 4 Wochen vom Tage der Verlautbarung an, die Grabdenkmäler, auf welche sie Anspruch zu haben glauben, nach vorheriger Anzeige bei der städtischen Verwaltung zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist werden sämtliche noch vorhandene Grabsteine und Einfriedungen v. c. von der Stadtgemeinde entfernt und zugunsten des Armenfondes verkauft.

Stadtrat Marburg, am 25. Mai 1908.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiederer.

Hochfeinen Maiprimisen

bekommt man nur bei 1997

Franz Tschutschek
Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

An die p. t. Mitglieder des Handelsgremiums.

Der Beschluß unserer Generalversammlung vom 24. März 1908 wurde von der Gewerbebehörde aufgehoben, worüber wir jedoch den Returs an die k. k. Statthalterei in Graz 2000 ergriffen haben.

Mittlerweile aber ist unsere Kundmachung vom 26. März 1908 außer Kraft und können Sie daher bis auf weiteres Geschenke, Kalender, Rabatte v. c. wie bisher an Ihre Kunden verteilen.

Marburg, am 29. Mai 1908.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Johann Grubitsch.

Hotel „Stadt Wien“.

Grand Elektro-Bioskop

Heute Samstag und morgen Sonntag

unwiderruflich zum letztenmale
um 9 Uhr abends

Grosser französ., Schwarzer Abend

nur für Erwachsene (Herren und Damen).

Keine erhöhten Eintrittspreise. Ermäßigungen gültig.
Zum Besuch dieser Stunde ladet geziemend ein
Die Direktion.

= Berühmte =

!! Kötscher Ceebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke
empfohlen bestens 1776

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Hause.

Haus

Haus

mit Gasthauskonzession ist zu verkaufen, mit Garten ist zu verkaufen, 1/4 Stunde von der Parkstraße. Auskunft in Verw. Stadt entfernt. Inf. v. d. Bl. d. Bl. Vermittler ausgeschlossen.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krämer in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 20 Seiten, der Sonntags- und einer Extrabeilage.



Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Marburg gibt hiermit geziemend Nachricht von dem Ableben des ausübenden Mitgliedes und der Rettungsabteilung, des Herrn

August Reisp

welcher Donnerstag den 28. Mai I. J. allzufrüh aus dem Kreise seiner Kameraden schied.
Das Leichenbegängnis dieses wackeren Wehrmannes findet Sonntag den 31. Mai I. J. halb 3 Uhr nachmittags am städt. Friedhof statt.
Marburg, am 30. Mai 1908.

Ehre seinem Andenken.

Danksagung.

Diefer schüttet durch den unerlässlichen Verlust, den wir durch den allzufrühen
Hingang unseres innigstgeliebten Gatten, bzw. Vaters, des Herrn

Johann Kammerer

erlitten haben, sagen wir für die so zahlreichen Beweise wärmster Anteilnahme, für die
reichen Kranspenden, für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse des un-
vergesslichen Verewigten auf diesem Wege unseres tiefgefühlt Dank. Zu besonderem
Dank sind wir verpflichtet der hochw. Geistlichkeit, dem Herrn Landtagsabgeordneten
Heinrich Wastian, dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiederer, Sparkassadirektor Herrn
Bancalari, Herrn Direktor Schmid, Herrn Gemeinderat Neger, Herrn Bezirksschul-
inspektor Schmoranz, den hochverehrten Mitgliedern des Bezirksschulrates und der
Bezirksvertretung, der lieben, vielgeachteten Familie Falte, der sehr geehrten Lehrerschaft,
den Herren Sängern für deren Trauergesang, dem Herrn Oberlehrer Simon Bodenik
für seine ergreifende Grabrede und all den vielen anderen, die uns durch ihre Anteil-
nahme, durch ihr Kommen Trost gespendet.
St. Georgen, am 28. Mai 1908.

Die trauernde Familie Kammerer.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem unerlässlichen Verluste unseres lieben, guten
Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Georg Tscheppé

sowie die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse und schönen Kranspenden
sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere der geehrten Kaufmann-
schaft von Marburg den wärmsten Dank.

Marburg, am 29. Mai 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Neueste in Panama - Hüte im Warenhaus H. J. Turad Marburg.

Nüchtern, verlässlicher

Kutscher

guter Pferdewärter, sofort auf-
genommen. Leichenbestattungs-
Anstalt Wolfs. 2027

Lehrjunge

oder Praktikant wird sogleich
aufgenommen bei Joh. Stein-
wender, Kaufmann in Arnstels.

2023